

34. Jahrgang. Montag, 13. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18997. 1891.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Metz, 12. Juli. Die **Nachwahlen zum Gemeinderathe** fanden heute unter ganz außerordentlich großer Betheiligung statt. Gewählt wurden 5 Altdeutsche und 11 Einheimische. Der neue Gemeinderath besteht demnach aus 11 Altdeutschen und 21 Einheimischen.

Wien, 12. Juli. Das „Fremdenblatt" bezeichnet die Tempsmeldung, wonach die österreichische Regierung dem Nuntius **Galimberti** in Angelegenheit der Abmachungen betreffend den **Dreibund** Mittheilung gemacht hätte, als vollständig erfunden.

Wien, 12. Juli. Die „Politische Correspondenz" erfährt von unterrichteter Seite, die Nachricht, Fürst **Nicolaus von Montenegro** werde in Petersburg gleichzeitig mit dem Könige von Serbien Gast des Kaisers Alexander sein, entbehre jeder Begründung. Es liege für den Fürsten von Montenegro nicht der geringste Anlaß vor, an dem russischen Hofe gleichzeitig mit dem Könige von Serbien zu erscheinen, der sich dem Kaiser zum ersten Male vorstelle.

Paris, 12. Juli. Die „Liberté" schreibt, man müsse anerkennen, die **Rede des deutschen Kaisers** in der Guildhall sei in offener und klarer Sprache gehalten. Der **friedliche Werth** der Erklärungen werde noch durch die feierliche Form erhöht.

— In Folge eines Zwischenfalles in der gestrigen Kammersitzung sandte **Déroulède** dem Abgeordneten Laurençon seine Zeugen.

Paris, 12. Juli. Ueber das bereits gemeldete Eintreffen der **Mission Crampels an der Südgrenze von Bagirmi** giebt das Colonialamt des weiteren bekannt, daß, falls kein Hinderniß eingetreten sei, Crampel bereits das Südufer des Tsadsees erreicht haben dürfte. Die Blätter heben die große politische und commerzielle Bedeutung des voraussichtlichen Erfolges der Expedition hervor.

Von den **ausständigen Bediensteten der Orleans-Eisenbahn**, denen der Municipalrath 6000 Frcs. bewilligte, nahm neuerlich eine größere Anzahl die Arbeit wieder auf.

Paris, 12. Juli. In einer heute stattgehabten, von etwa 4000 Mitgliedern der Arbeitersyndikate, sowie **Bediensteten der Eisenbahnen** besuchten **Versammlung** wurde beschlossen, daß, wenn bis zum Dienstag, den 14. d. M., Abends, die Forderungen der Strikenden nicht bewilligt würden, alle Bediensteten der fünf großen französischen Eisenbahngesellschaften von Mittwoch 1 Uhr Nachts ab sich der **Arbeit enthalten** würden.

Toulouse, 12. Juli. In dem Stadtviertel St. Cyprien brach heute eine größere **Feuersbrunst** aus, welche sich bis jetzt auf etwa zehn Häuser ausgedehnt hat. Die Löscharbeiten, bei denen zwei Feuerwehrleute zu Schaden gekommen sein sollen, sind noch im Gange.

Neapel, 12. Juli. Der **Lavastrom** setzt den Lauf in der Richtung auf das Observatorium fort. In den alten abgestürzten Massen des Berges Posilippo sind neue Risse entstanden. Die Behörden haben Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

Lissabon, 12. Juli. Ein progressistisches Blatt verzeichnet das Gerücht, daß der **Ministerpräsident General Abreu e Souza** demnächst **zurücktreten** und Graf Casal Ribeiro seine Stelle einnehmen werde.

Belgrad, 12. Juli. Dem „Narodni Dnewnik" zufolge würde sich der **König Alexander** nach dem Besuch in Ischl auf vier Wochen mit dem Könige Milan **nach Ostende** begeben.

Athen, 12. Juli. Der **Kronprinz** und die Kronprinzessin sind heute hierher zurückgekehrt.

Cettinje, 12. Juli. Der **Sultan** hat dem Fürsten ein Telegramm zugehen lassen, in dem er sich auf das Freundschaftlichste nach dem **Befinden der Fürstin** erkundigt.

Der Kaiser in London.

(Wolff'sche Depeschen.)

London, 11. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute Nachmittag, begleitet von den englischen Prinzen und Prinzessinnen, nach dem Wimbledoner Feld zur Parade. Als der Kaiser um 4 Uhr auf dem Paradeplatz eintraf, feuerte die Artillerie Salut. Die Truppen standen unter dem Oberbefehl des Herzogs von Cambridge. Der Kaiser, begleitet von dem Prinzen von Wales, den Herzögen von Cambridge und Connaught sowie einem glänzenden Stabe, schritt die Fronten der Mannschaften ab und wurden von denselben überall mit Königssalut begrüßt. Hierauf begann der Vorbeimarsch der Truppen, welche dann wieder Paradeaufstellung einnahmen. Die Revue dauerte insgesammt 1½ Stunden und nahm einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser lobte wiederholt die Haltung der Truppen. Der Kaiser trug weiße Kürassier-Uniform und ritt während des Defilés einen prächtigen Rappen. Der Prinz von Wales und die Herzöge von Cambridge und von Connaught hielten zu Pferde neben dem Kaiser. Das überaus glänzende Schauspiel war vom prächtigsten Wetter begünstigt. Die Zahl der nach dem Wimbledoner Felde zugeströmten Menschenmenge wird auf eine Million geschätzt. Eine große Militär- und Polizeimacht hielt das eigentliche Paradefeld frei. Nach der Revue begaben sich der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung der königlichen Prinzen nach dem Crystallpalast, wo das Diner eingenommen und Abends ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt wurde.

London, 11. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin verließen mit Gefolge nach beendigter Revue in Wimbledon das Manöverfeld zu Wagen und fuhren nach dem Bahnhof, von wo sie sich mittels Sonderzuges nach dem Crystallpalast begaben. Die Ankunft daselbst erfolgte um 6½ Uhr. Der Prinz und die Prinzessin von Wales empfingen die Majestäten auf der großen Terrasse. Die Marine-Kapelle spielte die preußische Nationalhymne. Der Kaiser nahm die Revue über die vor dem Crystallpalast aufgestellten Pompiers ab und betrat sodann das Palais, woselbst ein großes Concert veranstaltet war. Um 8½ Uhr begaben sich die Herrschaften zum Diner in den prächtig erleuchteten Speisesaal des Prinzen von Wales. Bei dem darauf folgenden Feuerwerk wurden fünf Porträts des Kaisers dargestellt, welche von der Kaiserin von der Loge aus mittels Elektricität entzündet wurden. Der Kaiser entzündete ein die Schlacht am Nil darstellendes Tableau. Der ganze Crystallpalast war prächtig geschmückt und von einer Kopf an Kopf gedrängten Menschenmenge umgeben. Der Kaiser verlieh dem das Concert dirigirenden Kapellmeister eine Ordensauszeichnung.

London, 12. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin kehrten mit den begleitenden Fürstlichkeiten gestern Abend vom Crystallpalast erst um Mitternacht nach dem Buckingham-Palast zurück. Den Weg von Sydenham nach der Stadt legten dieselben zu Wagen zurück. Der Zug zählte 22 Equipagen.

London, 12. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute Vormittag in Begleitung des Herzogs von Connaught, des Prinzen Christian und eines kleinen Gefolges nach der St. Pauls-Kathedrale und wohnten daselbst dem Gottesdienste bei. Die Predigt hielt Reverend W. J. Hall. Den Inhalt derselben bildete Gottes Einfluß auf die materiellen Dinge. Nach dem Gottesdienste kehrten der Kaiser und die Kaiserin nach dem Buckingham-Palast zurück von der vor der Kathedrale angesammelten Menge ehrerbietigst begrüßt. Der Kaiser, sowie die Begleitung trugen Civilkleidung.

London, 12. Juli. Zu dem Diner im Crystallpalast im Speisesaal des Prinzen von Wales waren nur fürstliche Personen geladen. Unter den Theilnehmern befanden sich der Kaiser und die Kaiserin, der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Anhalt, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz, Prinz Eduard von Sachsen-Weimar, Prinzessin Alexandra von Anhalt, der Herzog von Clarence, die Herzöge und die Herzoginnen von Edinburg und Connaught, Prinz und Prinzessin Christian, Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Prinz Heinrich von Battenberg.

Nach der Inspection der Pompiers überreichte der Capitän derselben, Shaw, dem Kaiser eine Adresse, für welche derselbe dankte und zugleich seine Ueberraschung über die Haltung der Pompiers und die Schönheit ihrer Pferde aussprach. Der Kaiser ließ sich darauf die Offiziere der Pompiers vorstellen.

London, 13. Juli. (W. T.) Das Kaiserpaar mit Gefolge traf gestern Nachmittag 6 Uhr in Hatfield, dem Landsitze des Premierministers Salisbury, ein. Eine zahlreich von London herbeigeeilte Volksmenge begrüßte das Kaiserpaar auf das herzlichste bei der Wagenfahrt vom Bahnhof, wo Salisbury anwesend war, zum Schlosse, wo die Marquise Salisbury die Majestäten empfing.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. Juli.

„Boycott" gegen Frankreich.

Wer noch daran zweifeln sollte, daß angesichts der Erneuerung des Dreibundes und der freundschaftlichen Stellung Englands zu demselben die Radicalen im englischen Unterhause mit ihrem Latein zu Ende sind, der braucht nur die Auslassungen Labouchères in der letzten Sitzung nachzulesen. Dieser Herr giebt sich den Anschein, zu glauben, daß ein kaiserlicher und aristokratischer Versuch bestehe, das republikanische Frankreich zu boycotten. Kaiser Wilhelm und Lord Salisbury sollen fürchten, daß wenn der Republikanismus in Frankreich erfolgreich sei, der Republikanismus sich in Europa ausbreiten würde. Wenn Frankreich Frieden hält, ist der Dreibund und die Verständigung mit England gegenstandslos. Die diplomatischen Vereinbarungen, von denen Labouchère als früherer Diplomat so gering denkt, richten sich nicht gegen die französische Republik, sondern gegen die französische Revanchepolitik. Im übrigen muß man doch sagen, eine Republik, die vor einem absoluten Herrscher so erbärmlich kriecht wie Frankreich vor dem Zaren, ist nicht gerade geeignet, Propaganda zu machen.

Die Affäre Paasch.

Die Nachricht, daß der Kaufmann Paasch in Leipzig, der Verfasser des zweibändigen Werkes „Eine jüdisch-deutsche Gesandtschaft und ihre Helfer", auf Requisition der Berliner Staatsanwaltschaft verhaftet worden sei, giebt dem Stöcker'schen „Volk" Anlaß zur Verwunderung. Paasch habe ja doch keinen dringenderen Wunsch gehabt, als den, angeklagt zu werden, und dadurch Gelegenheit zu erhalten, seine Angaben vor Gericht zu beweisen. Nun, die Untersuchungshaft wird ihn daran nicht hindern. Daß gegen Paasch seitens des Staatssecretärs im Auswärtigen Amt Strafantrag wegen verleumderischer Beleidigung des Auswärtigen Amts und seiner Beamten gestellt worden sei, hat bekanntlich der „Reichsanzeiger" schon vor einigen Monaten mitgetheilt. Wenn jetzt die Verhaftung des Angeklagten für nöthig befunden worden ist, so läßt sich daraus schließen, daß die Staatsanwaltschaft die Folge der strafrechtlichen Verantwortlichkeit ernster auffaßt, als der „Reichsanzeiger" vermuthen ließ, als er meinte, der Inhalt der Paasch'schen Schrift erwecke den Eindruck, als ob der Verfasser sich in einem bedauerlich krankhaftem Zustande befinde. Merkwürdiger Weise hat Paasch in seinem Buche, welches die antisemitische Presse seit Monaten zum Gegenstand marktschreierischer Anpreisungen gemacht hat, vorausgesagt, der erste Versuch des Judenthums werde der sein, ihn für irrsinnig zu erklären, der zweite, ihn unauffällig zu beseitigen. Paasch hat sich längere Zeit in China aufgehalten, um die chinesische Regierung für den Bau von Eisenbahnen und die Errichtung eines großartigen Bergwerks- und Hüttenbetriebes zu gewinnen. Dieses Unternehmen ist gescheitert, angeblich in Folge der Intriguen einer „Judenclique", an deren Spitze niemand anders, als der deutsche Gesandte in Peking, Herr v. Brandt, gestanden haben soll. Ueber die Verfolgungen, denen Paasch in China ausgesetzt gewesen sein will, enthält das Buch die abenteuerlichsten Mittheilungen. Nicht weniger als zwei Mordversuche sollen gegen ihn unternommen sein, was um so seltsamer klingt, als Paasch die heftigsten Klagen darüber erhebt, daß man zwei Selbstmordversuche, die er unternahm, weil man ihn als einen Geisteskranken behandelte, in raffinirtester Weise vereitelte. Daß Paasch das Opfer antisemitischer Ueberspannung ist, erscheint angesichts des sonstigen Inhalts seines Buches wahrscheinlich. Es gilt ihm als ausgemacht, daß die bekannte Wohlthätigkeitsvereinigung, die Alliance israélite, in Wirklichkeit die geheime jüdische Nebenregierung ist, welche die Völker knechtet und die Regierungen beherrscht.

Willenlose Werkzeuge der Alliance sieht Paasch überall. Im Auswärtigen Amt herrschte z. B. nicht Fürst Bismarck, sondern — Herr v. Bleichröder. Was den Fürsten Bismarck betrifft, so meint Paasch, der Nachweis jüdischer Abstammung sei allerdings schwer zu erbringen, aber manche seiner Thaten haben in Paasch den Gedanken wachgerufen, sollte es möglich sein, daß Bismarck ein geheimer Jude ist? Beim Anblick der bekannten Photographie des Fürsten und des Grafen Herbert, erinnert er sich, daß zwei verschlungene Hände das Symbol der Alliance israélite sind. Für das Verhalten Bismarcks gegen ihn bietet der Talmud den Schlüssel. In diesem interessanten Stil sind die beiden Bände geschrieben, an denen sich die antisemitische Presse begreiflicher Weise ergötzt hat. Die „Antisemitische Correspodenz" schrieb, es sei ihr selten ein Mann von so ruhiger geistiger Nüchternheit und Gradheit, von solcher Schärfe des Urtheils vorgekommen wie Herr Paasch. An einem solchen Kopf könnten sich Dutzende von entnervten Judengehirnen Beulen stoßen, ohne daß er aus seiner Ruhe komme! Sollte ihm etwas Menschliches passiren, schreibt Paasch in der Vorrede, so erwartet er, „daß dann jeder Mann, der einen Juden tödtet, noch einen zu meinem Andenken extra erschlägt." Nach der Ansicht Paaschs wäre die einfachste und praktischste Lösung der Judenfrage die: „Die Juden ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht sämmtlich todtzuschlagen." Aber da das nicht wohl angeht, so macht er den Vorschag, den jüdischen Besitz einzuziehen und sämmtliche Juden der Welt auf Neu-Guinea zu interniren! Angesichts dessen könnte man in der That auf die Vermuthung kommen, die Verhaftung des Verfassers dieser Schrift habe uur den Zweck einer gründlichen Untersuchung seines geistigen Zustandes.

Zum deutsch-österreichischen Handelsvertrage.

Die Gegner des Handelsvertrages mit Oesterreich haben die Rede, welche der österreichische Handelsminister v. Bacquehem am 9. d. im Abgeordnetenhause gehalten hat, ausgebeutet, um den Eindruck hervorzurufen, daß bei diesen Verhandlungen Deutschland der gebende oder, wie man sonst sagt, der düpirte Theil sei. Herr v. Bacquehem, der bekanntlich schon im Jahre 1889 den Versuch gemacht hat, in Verhandlungen mit Deutschland über einen Tarifvertrag einzutreten, hat in seiner Rede die Ansicht ausgesprochen, daß der berühmte Verfalltermin am 2. Februar 1892, d. h. der Termin, an dem die bestehenden Handelsverträge außer Kraft treten werden, Oesterreich weniger getroffen haben würde, als andere Staaten. „Nicht die Noth der Lage", fuhr er fort, „der eigene Entschluß hat uns in das Vordertreffen gestellt, an die Seite Jener, welche positive Bürgschaften verlangen, aber auch geben wollen, damit der internationale Handelsverkehr nicht einer unbestimmten Zukunft überantwortet werde." Wie die Dinge liegen, kann das nur heißen, daß Oesterreich den Vorschlag Deutschlands über einen Tarifvertrag auf Grund der Herabsetzung der Getreidezölle zu verhandeln, in dem Wunsche angenommen hat, eine Grundlage für eine Neuregelung des internationalen Handelsverkehrs zu schaffen. Durch diesen Entschluß hat sich Oesterreich neben Deutschland „in das Vordertreffen gestellt". Eine angeblich in Wien, wahrscheinlich aber in Berlin geschriebene Auslassung der „Kreuzztg." zieht aus diesen Worten des österreichischen Handelsministers den Schluß, man habe es in Wien verstanden, sowie politisch, nunmehr auch wirthschaftlich einen Rang zu erobern, den der Kaiserstaat seit sehr lange nicht mehr besessen und die Redaction der „Kreuzztg." selbst fügt wohlgefällig hinzu:

„Für den Leiter der auswärtigen Politik des deutschen Reiches klingt das in der That nicht allzu schmeichelhaft."

Das „nicht allzu Schmeichelhafte" soll in der Behauptung liegen, daß Oesterreich sowohl auf dem politischen, wie auf dem handelspolitischen Gebiete seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck die führende Rolle übernommen habe. Natürlich entbehrt diese Behauptung jeder thatsächlichen Unterlage. Die deutsche Politik bewegt sich heute noch in denselben Geleisen wie zur Zeit des Fürsten Bismarck. Auf dem handelspolitischen Gebiet hat Deutschland allerdings neue Wege eingeschlagen; aber der Entschuß, den handelspolitischen Gegensatz zu Oesterreich-Ungarn zu beseitigen, ist aus der freien Initiative der Reichsregierung hervorgegangen und beruht auf Erwägungen, die der „Reichsanzeiger" seiner Zeit in der bekannten Polemik gegen den Centralverein deutscher Industrieller ausführlich dargelegt hat. Daß der Vertrag mit Oesterreich noch nicht unterzeichnet, sondern, wie der österreichische Handelsminister sagt, nur paraphirt ist, hat nur eine formale Bedeutung. Die Abmachungen eines endgiltig abgeschlossenen Vertrages hätte man bei den Verhandlungen mit anderen Staaten nicht mehr verwerthen können. Jedenfalls gehört zum Abschluß eines Handelsvertrages die Zustimmung des Bundesraths und diese ist bisher nicht eingeholt worden.

Neuordnung der Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer.

Der neuliche Erlaß des Cultusministers, betreffend die Neuordnung der Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer, hat die „Kreuzztg." in ungewöhnlichem Grade beunruhigt, so daß sie die Oberpräsidenten auffordert, bei dem Minister wegen Zurückziehung des Erlasses vorstellig zu werden. Das Bedürfniß erkennt das Blatt allerdings an, befürwortet aber den Erlaß des Schulgesetzes und damit die Neuregelung der Schulunterhaltungspflicht durch Bildung von Schulverbänden u. s. w. abzuwarten. Selbstverständlich bekämpft die „Kreuzztg." die Absichten des Cultusministers lediglich im Interesse der Gemeinden, denen auf dem eingeschlagenen Wege neue Lasten aufgelegt werden könnten, nachdem eben erst die Gesetze von 1888 und 1889 Entlastungen gebracht hätten. Die „Kreuzztg." ist außer sich bei dem Gedanken, daß leistungsunfähigen Tagelöhnern höhere Schullasten aufgebürdet werden könnten, während der leistungsfähige Gutsherr zu den Schullasten nichts beizutragen habe. Nun, Fälle dieser Art sind so selten, daß sie bei der Maßregel nicht in Betracht kommen. In vielen Fällen werden namentlich im Osten die „leistungsfähigen Gutsherren" in ausreichender Weise herangezogen werden. Oder sollte gerade dieser Gedanke die „Kreuzztg." beunruhigen und sie zu dem Wunsche veranlassen, die Maßregel zu verschieben, bis durch die Bildung von Schulverbänden eine (für die Gutsherren) bessere Vertheilung der Schulunterhaltungslast herbeigeführt worden ist? Nach Herrn Herrfurth scheint jetzt Graf Zedlitz an der Reihe zu sein. „Mißstimmung fernzuhalten, dürfte gerade zur Zeit recht rathsam sein", schließt die „Kreuzztg.". Offenbar eine freie Uebersetzung des Bismarckschen Quieta non movere. Die Schulmeister können ja weiter hungern.

Landwirthschaftliche Genossenschaften in Oesterreich.

In der vorgestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses entwickelte der Minister für Ackerbau unter großem Beifalle des Hauses die Grundzüge eines dem Hause späterhin vorzulegenden Gesetzentwurfes betreffs der landwirthschaftlichen Genossenschaften. Der Minister bezeichnete als den Hauptzweck des Gesetzes die allmähliche Befreiung des Kleingrundbesitzes von seinen Schulden herbeizuführen durch Ausgabe von Pfandbriefen auf den verschuldeten Kleingrundbesitz unter Garantie der einzelnen Länder.

Die französische Deputirtenkammer

berieth am Sonnabend die Zölle auf Baumwollengarne. Die von der Regierung und der Commission vorgeschlagenen Zölle wurden in der Vormittagssitzung abgelehnt und der Commission zu einer neuerlichen Prüfung überwiesen. Die neuen Vorschläge der Commission betreffs der Zölle auf Baumwollengarne haben zur Grundlage den gegenwärtigen Conventionaltarif, welcher für den Maximaltarif um 30 Procent erhöht ist. Diese Vorschläge wurden fast debattelos angenommen. Alsdann nahm die Kammer den Tarif für gezwirnte und gemischte Baumwollengarne an und vertagte sich hierauf bis Mittwoch.

Die Königin-Regentin von Spanien.

Wie man uns aus Madrid schreibt, ist die außerordentliche Beliebtheit und Popularität, welche die Königin-Regentin Marie Christine bei allen Klassen der Bevölkerung genießt, in der jüngsten Zeit bei verschiedenen Gelegenheiten neuerlich zum Ausdruck gelangt. Ihre diesmalige Rückkehr aus dem Schlosse Aranjuez nach der Hauptstadt war, obgleich keinerlei besonderer Anlaß hiefür vorlag, von warmen Ovationen für die Königin-Regentin begleitet. Auf dem Bahnhofe hatten sich zu ihrem Empfange außer den amtlich hierzu berufenen Staatswürdenträgern viele andere Persönlichkeiten der Madrider Gesellschaft und der politischen Welt, darunter auch der frühere Ministerpräsident, Herr Sagasta, eingefunden und überdies wurde die hohe Frau mit dem kleinen König von einer zahlreichen Menschenmenge aufs herzlichste begrüßt. Am nächsten Tage wiederholten sich die Huldigungen für die Königin-Regentin in noch viel größerem Maßstabe, als dieselbe in einem von einer Brandkatastrophe heimgesuchten und fast ausschließlich von einer sehr armen Bevölkerung bewohnten Viertel erschien, um Trost zu spenden und die Noth durch die Eröffnung sofortiger materieller Unterstützung zu mildern. Die Königin war bei dem Gange durch das heimgesuchte

Viertel, auf welchem sie bloß von einer Hofdame begleitet war, auf Schritt und Tritt von einer dichtgedrängten Menge umgeben, welche ihr die wärmsten Ovationen darbrachte und sie eine wahre Mutter des Volkes nannte.

Die türkisch-bulgarischen Beziehungen.

Wie die „Agence de Constantinople" mittheilt, wird der Empfang des bulgarischen Agenten Vulkowitsch und des bulgarischen Ministers Natschewitsch durch den Sultan in den diplomatischen Kreisen der türkischen Hauptstadt sehr bemerkt, da seit dem Regierungsantritt des Fürsten Ferdinand ein Empfang bulgarischer Würdenträger durch den Sultan nicht mehr stattgefunden hat. Man glaubt, den gestern abgestatteten Besuch des ersten Dragomans der russischen Botschaft, Iwanow, bei dem Minister des Auswärtigen, Said Pascha, damit in Zusammenhang bringen zu sollen.

Deutschland.

* **Berlin**, 12. Juli. Ueber die **kaiserlichen Prinzen** in Felixstowe berichten englische Blätter: Das Wetter ist bisher Beschäftigungen im Freien nicht günstig gewesen. Gewisse Stunden des Tages sind dem Unterricht gewidmet. Die meiste Zeit wird jedoch am Ufer der Bai zugebracht und die Knaben haben durch ihre ungezwungenen Manieren und ihre offenbare Freude an den verschiedenen Spielen, mit denen man sich an der See unterhält, alle Herzen gewonnen.

* **[Fürst Bismarck und Oesterreich.]** Ueber dieses Thema läßt sich heute der bekannte Friedrichsruher Mitarbeiter der „Hamb. Nachr." in einem längeren Artikel aus. In einem Berliner Bericht der „Münchener Neuest. Nachr." war neulich zum Abschlusse des deutsch-österreichischen Bündnisses ausgeführt worden, Fürst Bismarck habe mehr als ein Vertheidigungsbündniß mit Oesterreich-Ungarn beabsichtigt, er hätte auf Herstellung einer engeren wirthschaftlichen Gemeinschaft hingewirkt, es sei aber das in Deutschland eben angenommene Schutzzollsystem gewesen, welches der Handelsgemeinschaft mit Oesterreich entgegengestanden habe. Hiergegen wendet sich die ohne Zweifel auf Friedrichsruhe zurückzuführende Entgegnung des Hamburger Blattes mit den Worten: „Wir haben nicht gehört, daß dies in Deutschland die allgemeine Meinung sei; im Gegentheil sind wir stets unter dem Eindrucke gewesen, daß der Wunsch, die politisch-militärische Genossenschaft durch ein gemeinschaftliches wirthschaftliches System zu vervollständigen, nicht auf deutscher Seite, sondern bei Oesterreich immer wieder von Zeit zu Zeit aufgetaucht und von der deutschen Politik nach Motiven erwogen worden ist, wie sie zuerst den österreichischen Zolleinigungs-Bestrebungen in den fünfziger Jahren gegenüber als leitend wirksam waren, nämlich daß bei der Größe des Abstandes in den Lebensgewohnheiten, Consumtionsverhältnissen und wirthschaftlichen Bedürfnissen der Bevölkerungen beider Staaten eine vertragsmäßige Fassung für die gegenseitigen Concessionen, namentlich aber für das Theilungsmaß der Ergebnisse einer Zolleinigung unmöglich zu finden sei." Von Interesse sind dann namentlich die Schlußsätze, welche die Politik des Fürsten einerseits, Oesterreich-Ungarns andererseits Rußland gegenüber betreffen. Da heißt es:

„Als eine leere Verdächtigung, von der wir dahin gestellt sein lassen, wer sie dem Berliner Informator des Münchener Blattes eingeflüstert haben kann, bezeichnen wir folgenden Satz:

Fürst Bismarck ist aber nicht allein durch die von ihm immer einseitiger verstandene Handelspolitik zur immer weiteren Abwendung von Oesterreich innerlich getrieben worden, sondern in mindestens gleichem Grade durch die Entwickelung des Verhältnisses zwischen Oesterreich und Rußland, eine Entwickelung, die ihm die Wahl zwischen Oesterreich und Rußland aufs neue zur Nothwendigkeit machte.

Es ist unwahr, daß Fürst Bismarck, sei es durch die Handelspolitik, sei es durch die österreichisch-russischen Beziehungen zu immer weiterer Abwendung von Oesterreich-Ungarn getrieben worden wäre. Der frühere Reichskanzler ist bis zu seinem Ausscheiden aus dem Amte im März 1890 ohne irgend welche Wandlung der persönliche Träger derjenigen Politik gewesen, die er 1879 durch den Abschluß des österreichischen Bündnisses den Bedenken Kaiser Wilhelms I. gegenüber mühsam ins Leben gerufen hat, und wir glauben, nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß Kaiser Franz Josef von Oesterreich, falls er Veranlassung hätte, sich darüber zu erklären, dem Fürsten Bismarck dieses Zeugniß bereitwilligst ausstellen würde. Daß letzterer bemüht gewesen ist, den Frieden zwischen Oesterreich und Rußland zu pflegen, wie der Berliner Correspondent der „Münch. Neuest. Nachr." sagt, und einen Ausgleich des österreichisch-russischen Gegensatzes immer wieder herbeizuführen, ist ohne Zweifel richtig und erscheint uns, wie wahrscheinlich jedem urtheilsfähigen Politiker, als Pflicht und Schuldigkeit eines deutschen Reichskanzlers. Der Berliner Gewährsmann des Münchener Blattes schließt seine Ausführungen wie folgt:

„Als die Nothwendigkeit der Wahl (zwischen Oesterreich und Rußland) zum dritten Mal wiederkehrte, war der Fürst darauf und daran, die Freundschaft Rußlands zu wählen. Zum mindesten wollte er die gegen Oesterreich eingegangenen Verpflichtungen so beschränken, daß ihm die Wege Rußlands nicht mehr hindern konnten, und er wäre, wenn Oesterreich damit nicht zufrieden war, vor der Auflösung des Bündnisses nicht zurückgescheut. Die Darlegung dieser höchst merkwürdigen und noch wenig erkannten Episode müssen wir uns für einen eigenen Artikel aufsparen."

Dieser Schlußsatz träfe zu, wenn statt der Bezeichnung „Episode" das Wort „Erfindung" eingefügt würde. Vielleicht handelt es sich nur um einen Druckfehler; jedenfalls sind wir neugierig auf den „eigenen Artikel", in welchem diese „Episode" weiter ausgeführt werden soll."

* **[Die Handelsvertrags-Verhandlungen mit der Schweiz.]** Die „Politische Correspondenz" versichert ferner, die Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz böten gegenwärtig Aussicht auf eine rechtzeitige Beendigung. Ein Aufschub der auf den 20. d. anberaumten Verhandlungen mit Italien in Bern dürfte nicht nothwendig werden.

* **[Hilfskasse für deutsche Rechtsanwälte.]** Das mit dem 30. Juni 1891 abgeschlossene siebente Verwaltungsjahr der Kasse ergiebt einen Mitgliederbestand von 3655 gegen 3407 im Vorjahre. Der Kapitalgrundstock ist von 207 601 Mk. auf 238 991 Mk. gestiegen. Zu Unterstützungszwecken sind für 1891/92 vorhanden 27 553 Mk., wovon bereits 18 316 Mk. vergeben sind. Als Beihilfen sind seitens der Anwaltskammern gewährt 19 450 Mk. Der Betrag der Schenkungen beläuft sich auf 8960 Mk.

* **[Ueber Schenkungen]** und letztwillige Zuwendungen an inländische Corporationen und sonstige juristische Personen im Jahre 1890 veröffentlicht der „Reichsanzeiger" eine Zusammenstellung, aus der wir entnehmen, daß an katholische Kirchen und Pfarrgemeinden, an katholisch-kirchliche Anstalten, Stiftungen u. s. w. 547 980 Mark 10 Pf., bezw. 821 447 Mk. 14 Pf. geschenkt wurden. An die evangelischen Corporationen fielen mit Einschluß der Vereine 529 269 Mk. bezw. 362 897 Mk. Die Anzahl der gemachten Zuwendungen beträgt 85 katholische und 66 evangelische. An Taubstummen- und Blindenanstalten wurden 170 277 Mk., an Waisenhäuser und andere Wohlthätigkeitsanstalten 540 650 Mark geschenkt.

Sangerhausen, 11. Juli. In einer am 9. d. von dem Vorstande des „**liberalen Vereins**" in Sangerhausen einberufenen Versammlung, in welcher der Vertreter des Wahlkreises im Reichstage, **Stadtrath Dr. Krause** einen Vortrag über die Vertheuerung der nothwendigsten Lebensmittel hielt, wurde nachstehende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Die heute im Saale der „Schweizerhütte" zu Sangerhausen aus Stadt und Land versammelten Männer des Wahlkreises „Sangerhausen-Eckartsberga" erklären, daß die durch Kornzölle veranlaßte Vertheuerung der nothwendigsten Lebensmittel als unerträglich empfunden wird und ersuchen den Reichskanzler, in Anbetracht des bestehenden Nothstandes eine **sofortige Aufhebung der Kornzölle** zu veranlassen." Herr Dr. Krause gab einleitend seiner Freude darüber Ausdruck, daß eigentlich die Wähler den Vorstand getrieben hätten, die Versammlung zu berufen.

Köln, 11. Juli. Nach den nunmehrigen amtlichen Ermittelungen ist der durch den jüngsten **Orkan** in dem von der holländischen Grenze bis Anrath sich erstreckenden Ländergebiet angerichtete **Schaden** ein ganz **enormer**. Die Bauernschaften Loosen und Lind sind vollständig zerstört, im Kreise Kempen allein beträgt der Schaden an zerstörten Gebäuden eine Million Mark, in Anrath 400 000 Mark und in Süchteln 700 000 Mark. Die Feld- und Gartenfrüchte sind total vernichtet. Obwohl die Privatwohlthätigkeit große Anstrengungen macht, kann doch nur eine größere Staatsbeihilfe die Weber und Kleinbauern vor dem sicheren Ruin bewahren.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 11. Juli. In Folge der während der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gefallenen beleidigenden Worte sandte das Mitglied der äußersten Linken Vecsey dem Redacteur des „Nemzet" Gajary seine Zeugen. Es fand darauf ein **Pistolenduell** statt, bei demselben wurde niemand verletzt. Ferner fand ein **Säbelduell** zwischen den Abgeordneten Gajary und Polonyi statt. Polonyi erhielt eine Hiebwunde am Arm, Gajary eine leichte Hautabschürfung im Gesicht.

Italien.

Genua, 11. Juli. Wie die Blätter melden, wurden die **Stahlwerke von Tardy und Benech** vorläufig gänzlich **geschlossen** und sämmtliche Arbeiten vollständig eingestellt. Montag soll der rückständige halbe Monatslohn zur Auszahlung gelangen. Man hofft, daß die am nächsten Dienstag stattfindende Gläubigerversammlung die Wiederaufnahme des Betriebes beschließen wird. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 13. Juli. (W. T.) Auf dem Nordbahnhof sind in vergangener Mitternacht **zwei Expreßzüge zusammengestoßen**. 18 Personen wurden dabei verwundet.

Danzig, 13. Juli.

Am 14. Juli: S.-A. 3.47, S.-U. 8.23; M.-A. bei Tage, M.-U. 11.35. (Erstes Viertel.)

Wetteraussichten für Mittwoch, 15. Juli,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wechselnd wolkig, windig, vielfach heiter, theils bezogen mit Regen. Temperatur wenig verändert. Strichweise Gewitter.

Für Donnerstag, 16. Juli:

Kühler Morgen; veränderlich, wolkig, heftiger kühler Wind; böig. Viele Gewitter und Regen.

* **[Anthropologischer Congreß in Danzig.]** Der Vorstand der deutschen anthropologischen Gesellschaft und der hiesige Geschäftsführer Hr. Dr. Lissauer erlassen nunmehr die Einladung an die deutschen Anthropologen und alle Freunde der anthropologischen Forschung zu der in den Tagen vom 2. bis 5. August in Danzig stattfindenden allgemeinen Versammlung. Das Programm für dieselbe ist jetzt wie folgt festgestellt: Sonntag, 2. Aug. Morgens von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr: Anmeldungen der Theilnehmer im Bureau im Landeshause auf Neugarten. Von Abends 7 Uhr an: Begrüßung der Gäste im hinteren Garten des Schützenhauses. Montag, 3. Aug. Von 9—12 Uhr: Festsitzung im großen Sitzungssaale des Landeshauses: Eröffnungsrede des Vorsitzenden, Geh. Med.-Rath Prof. R. Virchow, Begrüßung durch die Vertreter der Staatsregierung, der Provinz, der Stadt, der naturforschenden Gesellschaft und des westpreußischen Geschichtsvereins, Begrüßungsrede des Lokalgeschäftsführers Dr. Lissauer, wissenschaftlicher Jahresbericht des Generalsecretärs, Professor J. Ranke, Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters, Oberlehrer Weismann; wissenschaftliche Vorträge. Mittags 12 Uhr: Frühstückspause, demnächst Besuch des westpreußischen Provinzial-Museums im Grünen Thor; Nachmittags 4½ Uhr Dampferfahrt nach der Westerplatte, gemeinsames Mittagessen daselbst. Dienstag, 4. August: Vormittags 8—10 Uhr: Besuch des westpreußischen Provinzial-Museums im Franziskanerkloster; von 10—1 Uhr: zweite Sitzung im Landeshause: Berichterstattung der wissenschaftlichen Commissionen durch die Vorsitzenden derselben: die Herren Virchow, Waldeyer, Schaaffhausen und den Generalsecretär; wissenschaftliche Vorträge. Nachmittags 3 Uhr 35 Minuten: Abfahrt vom Bahnhof Hohe Thor nach Oliva, Besuch des Klosters, des königlichen Gartens und des Karlsberges, Abends 8 Uhr: gemeinsames Abendbrod im Hotel Thierfeld. Mittwoch, 5. August: Vormittags 8—10 Uhr: Besichtigung der Stadt, des Rathhauses, Artushofes, der Marienkirche, des Stadtmuseums, der Privatsammlungen u. s. w.; von 10—1 Uhr: Schlußsitzung im Landeshause: Berichterstattung des Rechnungsausschusses, Feststellung des Etats, Bestimmung des Ortes und der Zeit für die XXIII. allgemeine Versammlung, Neuwahl des Vorstandes; wissenschaftliche Vorträge. Schluß der Versammlung. Nachmittags 4 Uhr 35 Min.: Abfahrt vom Bahnhof Hohethor nach Zoppot, Besichtigung des Schloßberges und Besteigung der Königshöhe daselbst, Abends 6 Uhr gemeinsames Mittagessen im Kurhause zu Zoppot. Am 6. August soll dann noch eine Dampferfahrt nach Hela und Adlershorst, am 7. August ein Ausflug nach Marienburg zum Besuch des dortigen Ordensschlosses unternommen werden. Auf dem reichen Programm der **wissenschaftlichen** Vorträge stehen bis jetzt folgende: Geheimrath Prof. Virchow: Kaukasische und transkaukasische Alterthümer; Geheimrath Prof. **Waldeyer**: Ueber die Reil'sche Insel und Sylvische Furche der Anthropoiden; Prof. A. Jentzsch in Königsberg: Ueberblick der Geologie Westpreußens; Prof. Dorr in Elbing: Ueber die Steinkistengräber bei Elbing; Stadtrath Helm in Danzig: Ueber die Analyse westpreußischer Bronzen; Dr. Lissauer in Danzig: Ueber den Formenkreis der slavischen Schläfenringe; Prof. Dr. J. Ranke: Ueber Beziehungen des Gehirns zum Schädelbau; Prof. Dr. Oscar Montelius in Stockholm: 1) Ueber die Chronologie der Steinzeit in Skandinavien; 2) die Bronzezeit im Orient und in Südeuropa.

* **[Danziger Oelmühle.]** In der Sonnabend Nachmittag abgehaltenen General-Versammlung dieser Commandit-Gesellschaft, in welcher über eine Million Actien mit 5195 Stimmen vertreten waren, wurde 1) die von den persönlich haftenden Gesellschaftern und dem Aufsichtsrathe vorgeschlagene Bilanz, wonach an Dividende für die Prioritäten 11 %, an Dividende für die Stammactien 13 % zur Vertheilung kommen, genehmigt; 2) den persönlich haftenden Gesellschaftern und dem Aufsichtsrath pro 1890/91 Decharge ertheilt, 3) beschlossen, daß auch im Geschäftsjahr 1891/92 der Aufsichtsrath aus 6 Mitgliedern bestehen solle, und demgemäß wurde das ausscheidende Aufsichtsrath-Mitglied Hr. Commerzienrath Damme einstimmig wieder gewählt. Dem der Generalversammlung vorgelegten Geschäftsbericht entnehmen wir folgende Angaben: Wir blicken auf ein recht befriedigendes Betriebsjahr zurück. Die Saaternte war quantitativ recht reichlich ausgefallen und auch im Oelertrage wesentlich besser, als in den Vorjahren. Wir konnten daher durch äußerste Ausnutzung der stetig verbesserten und vergrößerten Betriebseinrichtungen das Quantum von 20 000 Tonnen Saat im Betriebsjahre verarbeiten. Mit dem vergangenen Betriebsjahre sind wir dem uns seit Jahren vorgesteckten Ziele nahe gekommen, die Leistungsfähigkeit der Fabrik auf eine den disponiblen Räumen möglichst entsprechende Höhe zu bringen und zwar durch Bau eines 25 Meter hohen Schornsteins, Vermehrung der Dampfkessel, Neubau des Kesselhauses, Aufstellung von hydraulischen Pumpwerken, Accumulatoren und Bohrung von mehreren 35 Meter tiefen Brunnen zur Kesselspeisung. Für die Fabrikate hatten wir reichlichen und guten Absatz. Die Mahlmühle hat 2000 Tonnen Weizen mehr als im Vorjahre vermahlen, indem hierbei die dauernd verbesserten und vergrößerten Betriebseinrichtungen zur Geltung kommen. Die Stärkefabrik hat dieses Jahr nicht so günstig wie in dem vorhergehenden gearbeitet, weil die Kleberausbeute gegen früher bedeutend zurückblieb. Die Fabrikate erfreuen sich regster Nachfrage. Gekauft ist der eiserne Bording „Willy" von 300 Tons Tragfähigkeit zu 20 000 Mk. Am Schlusse dieses Geschäftsjahres kauften wir noch eine Landparcelle, welche unserem Grundstück Hopfengasse 74 benachbart ist, einen Flächeninhalt von 5500 Qm. und 113 laufende Meter schiffbare Wasserfront hat. Der Kaufpreis beträgt rund 120 000 Mk. Das Gewinn- und Verlustconto ergiebt nach Abschreibungen von 138 787 Mk. einen Reingewinn von 510 000 Mk. Die Oelmühle verarbeitete rund 20 000 Tonnen Raps und Rübsen (gegen 15 200 resp. 17 600 und 17 000 Tonnen in den Vorjahren); die Mahlmühle verarbeitete rund 25 000 Tonnen Weizen (23 000 resp. 19 800 und 17 800 Tonnen in den Vorjahren); die Weizenstärkefabrik fertigte 1 500 000 Kilogr. Weizenstärke und 246 000 Kilogr. Kleber (gegen 1 585 000 resp. 292 000 Kilogr. in 1889/90, 1 326 000 resp. 263 000 Kilogr. in 1888/89, 1 150 000 resp. 190 000 Kilogr. in 1887/88).

* **[Zum Besten unserer Ferien-Colonien]**, welche mit Ende dieser Woche von über 100 kränklichen Schulkindern bezogen werden sollen, wird der Danziger Männergesang-Verein auch diesmal, wie er es in dankenswerther Weise in den verflossenen Jahren gethan, ein öffentliches Concert geben. Dasselbe ist auf übermorgen (Mittwoch) anberaumt und wird in dem prächtigen hinteren Garten der Schützengilde, welchen diese bereitwilligst dafür eingeräumt hat, stattfinden. Der Männergesang-Verein wird die großen Chöre des Memeler Provinzial-Sängerfestes und auch seine speciellen Siegesgesänge, mit welchen er dort den klangvollen Danziger Sängerruf wieder so glücklich und rühmlich vertreten hat, in diesem Concert dem hiesigen Publikum vorführen. Als würdiger Partner gesellt sich ihm die Theil'sche Kapelle hinzu, deren Leiter ebenfalls ein auserlesenes Programm aufgestellt hat. In demselben werden die Hörer auch bereits den musikalischen Feingehalt der so viel Aufsehen erregenden neuen Oper „Cavalleria rusticana", deren vollständige Aufführung uns im nächsten Winter bevorsteht, kennen lernen. Möge nun auch der Himmel den humanen Zweck des Concertes durch ein recht freundliches Gesicht unterstützen!

* **[Abbringung.]** Der im Oktober v. J. bei stürmischem Wetter auf der Ausreise von Danzig nach Stettin bei Leba an den Strand getriebene neu erbaute Dampfer „Rudolf" ist durch die Bergungsdampfer „Helsingör" und „Commercial" nunmehr flott gebaggert und nach Swinemünde eingebracht worden.

* **[Sonntagsverkehr.]** Der Ausflugs-Verkehr am gestrigen Tage war ein außerordentlich reger. Die Dampfer nach Neufahrwasser und Plehnendorf waren dicht gefüllt und um sämmtliche Passagiere zu befördern, mußten mehrere Extradampfer eingelegt werden. Auch die Eisenbahn wurde gestern sehr stark in Anspruch genommen. In Danzig sind 423 einfache und 5477 Rückfahrtkarten, in Langfuhr 159 einfache und 250 Rückfahrtkarten, in Oliva 258 einfache und 268 Rückfahrtkarten, in Zoppot 525 einfache und 353 Rückfahrtkarten und in Neufahrwasser 339 einfache und 124 Rückfahrtkarten verkauft worden. Zieht man die Belastung der einzelnen Strecken in Betracht, so sind von Danzig hohe Thor nach Langfuhr 5339 und in umgekehrter Richtung 5788, von Langfuhr nach Oliva 5556 und in umgekehrter Richtung 5938, von Oliva nach Zoppot 4443 und in umgekehrter Richtung 4758 und von Danzig hohe Thor nach Neufahrwasser 1134 und in umgekehrter Richtung 1252 Personen befördert worden. Es mußten außer den fahrplanmäßigen, mehrere Bedarfszüge eingelegt werden, so daß am gestrigen Tage auf dem Bahnhof Danzig Hohe Thor 155 Züge und Maschinen abgefertigt worden sind.

* **[Von der Weichsel.]** Bei Warschau ist bis gestern Mittag die Weichsel nur noch wenig gestiegen, nämlich von 2.31 am Sonnabend auf 2.34 Meter. Bei Thorn betrug, nach telegraphischer Meldung von dort, der Wasserstand Freitag Mittag 1.70, Sonnabend 1.86, gestern 2.22, heute 2.52 Meter. Derselbe war noch im Steigen begriffen.

☉ **[Gewerbe-Verein.]** Gestern unternahm der Verein mittels Sonderzuges unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und Freunde einen Ausflug nach Carthaus und Umgebung. Der Regen der letzten Nacht und einige während der Fahrt niederwehende kurze Sprüher hatten die im Sommerwuchs prangenden Fluren und Wälder zu üppiger Schönheit aufgefrischt, die Luft rein und kühl und die Wege fest gemacht. Der übrige Tag war von klarem Wetter begünstigt, ohne daß die reine leichte Luft der Carthäuser Hochebene durch Sonnenbrand drückend geworden wäre. Nach Ankunft in Carthaus und kurzem Aufenthalt im Liebert'schen Gasthofe bestiegen zwei Drittel der Gesellschaft Wagen zur Fahrt nach der vielbesuchten Präsidentenhöhe mit dem herrlichen Blick auf die Radauneseen und zur Weiterfahrt im weiten Chausseebogen, zuletzt am „stillen See" vorüber zurück nach Carthaus. Die Führung der Fußgängerpartie durch die schönen Wälder zur Präsidentenhöhe und zum stillen See hatte freundlichst ein in Carthaus ansässiger Freund des Vereins übernommen. Gegen 3 Uhr vereinigte ein fröhliches Mittagsmahl die Gesellschaft. Die spätere Zeit bis zur Abfahrt des Zuges (8½ Uhr) füllten unter Herrn Lieberts kundiger Leitung der Besuch der städtischen Promenaden-Anlagen, des Philosophenganges, Besichtigung der altehrwürdigen Klosterkirche mit ihrer künstlerisch werthvollen Ausstattung, sowie Genuß der landschaftlich schönen und reichen Aussichtspunkte „Spitzberg" und „Ablofshöhe" aus. Die allgemein befriedigte Stimmung der Gesellschaft bei Abfahrt des Zuges legte Zeugniß ab von der Wohlgelungenheit des Ausfluges.

* **[Todesfall.]** Heute Morgen starb in Gotha nach längerem Leiden unser Landsmann, der Professor am herzoglichen Gymnasium zu Gotha Hr. Dr. Albert Kampen. Der Verstorbene war ein geborener Danziger, mit der Tochter eines verstorbenen Danziger Kaufmanns verheirathet und hier in weiten Kreisen bekannt und hochgeschätzt.

* **[Turnfest.]** Zu dem Turnfest der hiesigen Elementarschulen, welches am Freitag, den 17. Juli, in gewohnter Weise gefeiert wird, erfolgt der Ausmarsch um 2 Uhr vom Turnplatz in der Gertrudengasse, der Rückmarsch aus Jäschkenthal wird Abends 7 Uhr angetreten.

* **[Lehrerwahl.]** Der an der hiesigen Mädchenschule auf Niedere Seigen angestellte Lehrer Herr Adalbert Reimann ist vom Magistrat zu Berlin zum Lehrer daselbst erwählt worden und wird zum 1. Oktober d. J. seine dortige Stelle antreten.

* **[Rettung vor dem Ertrinken.]** Als gestern Nachmittag gegen 3 Uhr ein von Neufahrwasser kommender Personendampfer an der Pumpstation vorüberfuhr, gerieth ein kleiner Kahn, in dem sich einige Jungen befanden, durch die Wellen in starke Schwankungen, und der Sohn des Schuhmachermeisters Tlisakowski stürzte über Bord. Sofort sprang vom Dampfer der Oberbootsmannsmaat Sturmhövel in das Wasser, ergriff den untersinkenden Knaben und hielt ihn so lange über Wasser, bis ihm ein Boot zu Hilfe kam und den Knaben aufnahm.

* **[Ertrunken.]** Gestern Vormittag stürzte beim Spielen der 7jährige Sohn des Arbeiters Blaumann von einem in der Radaune liegenden Holzfloß bei der Silberhütte in das Wasser. Der Knabe wurde sofort von dem reißenden Strome fortgerissen und erst bei der großen Mühle als Leiche aus dem Wasser gezogen.

* **[Straßenraub.]** Der Arbeiter Conrad B. entriß gestern Abend dem Friseur Friedrich B. vor seiner Wohnung in der Häkergasse, wo ersterer nach der Zeit fragte, eine Taschenuhr und ergriff damit die Flucht. In der Heiligengeistgasse wurde B. festgehalten und verhaftet.

* **[Messer-Affären.]** Der Arbeiter Ernst Sch. wurde Sonnabend Abend in seiner Wohnung in der Katergasse 5 von dem Arbeiter G. N. durch einen Messerstich in die Brust verwundet. — Der Fleischergeselle Friedrich B. von hier erhielt gestern Abend auf Neugarten von dem Kutscher Max L. einen Messerstich auf den Kopf, wobei er eine 15 Centimeter lange Schnittwunde erlitt. — Der Klempnergeselle Max B. von hier, gerieth gestern Abend in einem Tanzlokale in Ohra mit einigen Männern in Streit, wobei er Stichwunden am Rücken, rechten Arm und im Gesicht erhielt. Sämmtliche Verletzte suchten Hilfe im Stadtlazareth in der Sandgrube nach.

* **[Verwaltungsgerichtliche Rechtsprechung.]** In der letzten Sitzung des Bezirks-Ausschusses kamen zwei Fälle zur Verhandlung, in welchen für dieselben bezw. benachbarte Räumlichkeiten neben dem Kleinhandel mit Spirituosen ein Ausschank von Bier und Wein beantragt war. In beiden Fällen hatte der Stadt-Ausschuß die Concession ertheilt, die Polizei-Direction aber Berufung eingelegt, weil principiell jede Lokalität zum gleichzeitigen Betriebe eines Kleinhandels mit Spirituosen und eines Ausschanks von nichtspirituosen Getränken ungeeignet sei, sofern hierzu entweder dieselben oder doch durch Thüren mit einander in Verbindung stehende Räumlichkeiten benutzt werden sollen. Durch die Verbindung dieser verschiedenartigen, beiderseits, aber nach verschiedenen Richtungen beschränkten Gewerbebetriebe in denselben bezw. mit einander zusammenhängenden Räumen in der Hand desselben Concessionärs, welcher alsdann zwar den Ausschank betreiben, aber nicht Branntwein ausschänken, und zwar Branntwein eben dort, wo er den Ausschank betreibe, verkaufen, aber nicht ausschänken dürfe, würde der betreffende Lokalinhaber nur zu Ueberschreitungen der Grenzen dieser Concessionen, also zu Contraventionen, verleitet, außerdem würde aber auch die polizeiliche Controle über die Innehaltung jener Grenzen seitens des Concessionärs unverhältnißmäßig erschwert bezw. unmöglich gemacht werden. In beiden Fallen stimmte der Bezirks-Ausschuß dieser principiell wichtigen Ansicht der Polizei-Direction bei und hob die Vorentscheidung des Stadt-Ausschusses auf. In der Sache Kaninchenberg Nr. 5c. erkannte daher der Gerichtshof, übrigens unter gleichzeitiger Verneinung der Bedürfnißfrage bezüglich des Kleinhandels mit Spirituosen, auf Versagung der Concession zu diesem Kleinhandel, dagegen auf Ertheilung der Concession zum Ausschank von Wein und Bier. In der anderen Sache Holzmarkt Nr. 2 wurde, da die projectirte Schankstube mit dem zum Kleinhandel bereits concessionirten Laden ebenfalls durch Thüren in Verbindung steht, die Erlaubniß zum Ausschank von Bier und Wein versagt, obwohl sogar die schon bestehende, das Hinderniß bildende Concession für den Laden nur auf den Kleinhandel mit denaturirtem Spiritus und mit Spirituosen in verschlossenen Flaschen lautet.

[Polizeibericht vom 12.—13. Juli.] Verhaftet: 29 Personen, darunter 1 Arbeiter, 1 Kutscher wegen Körperverletzung, 2 Arbeiter, 1 Schlosser wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 1 Arbeiter wegen Beamtenbeleidigung, 1 Seefahrer wegen groben Unfugs, 1 Seefahrer wegen Sachbeschädigung, zwei Schneider wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Verhinderung der Arretirung, 7 Obdachlose, 1 Betrunkener, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 Cylinderuhr mit Nickelkette, 1 Taschenmesser, 1 paar graue Wollsocken, 4,70 Mk., 1 paar Schnürschuhe, 4 Flaschen Moselwein, 6 halbe Flaschen Wein, 5 Flaschen Stachelbeeren. — Gefunden: 1 Pferdeeisenbahn-Abonnementskarte, 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der Polizei-Direction.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 12. Juli. Auf der Gemarkung Trutenau wird gegenwärtig seitens der dortigen Wassergenossenschaft in der Nähe der alten Wasserabmahlmühle ein **Dampfschöpfwerk** aufgestellt, weil die gegenwärtige, lediglich vom Winde abhängige Mühle zu Zeiten, wo schnelle Beseitigung der Wassermassen nothwendig erscheinen, nicht Genügendes zu leisten vermochte. Die neue Anlage erheischt große Erdbewegungen, da neue Kanäle, Gräben und Wälle hergestellt werden müssen. Zur Bestreitung der Anlagekosten beschloß die Genossenschaft in einer ihrer letzten Sitzungen eine Anleihe von 10 000 Mk. bei der Sparkasse „Danziger Höhe" zu machen. Die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen und es ereignete sich leider auch schon gestern unweit der Baustelle ein Unfall. Eine schwere Holz-

fuhre zerbrach beim Passiren einer Brücke und stürzte auf das linke Bein des mit der Ausführung betrauten Mühlenbauers Schumacher aus Käsemark, wodurch letzterer einen Beinbruch erlitten hat. — Seit Freitag hatten wir hier mehrere **Wolkenbrüche**. Das Wasser floß stromartig von den Aeckern und Wegen den Gräben zu. Die Wassermassen haben die Felder derartig ausgearbeitet, daß sie heute einen brückenähnlichen Anblick gewähren. Auf den niedrigen Weiden steckte das Vieh tief im Wasser.

k. **Zoppot**, 13. Juli. Der Aviso „Grille", an dessen Bord sich bekanntlich zur Geschwader-Inspection der commandirende Admiral Frhr. v. d. Goltz befindet, verließ gestern früh 5 Uhr seinen Ankerplatz vor Zoppot und ging zu einer Uebungsfahrt ostwärts — wahrscheinlich nach Pillau — in See; heute früh, als das Geschwader bereits unter Dampf lag, kehrte der Admiral mit der „Grille" hierher zurück und letztere nahm ihren Ankerplatz vor dem hiesigen Seestege wieder ein. Admiral v. d. Goltz wird noch einige Tage mit der „Grille" hier bleiben, sich dann mit derselben zur Inspection der Schulschiffe „Luise" und „Musquito" nach Saßnitz oder Swinemünde und am 19. d. Mts. nach Kiel begeben. — Vor einigen Tagen wurde in einem der benachbarten Waldreviere ein kleines Mädchen, das dort in einer Schoonung barfuß Blaubeeren sammelte, von einer **Kreuzotter gebissen**. Das Kind setzte das Beerensammeln noch eine Weile fort, hierbei schwoll der Fuß und das ganze Bein gewaltig an und alsbald sank das Kind ohnmächtig zu Boden. Die herbeigeeilten Eltern, welche schon den Tod von acht Kindern zu beklagen gehabt haben, schafften das Mädchen sofort zu dem hiesigen Arzte Dr. W., welcher den Zustand schon äußerst bedenklich fand, aber in Gemeinschaft mit anderen Aerzten noch alle nur möglichen Gegenmittel anwandte. Ob es möglich sein wird, das Leben des Kindes zu erhalten, steht noch dahin.

L. **Carthaus**, 12. Juli. Der hiesige Kriegerverein wählte in seiner letzten Generalversammlung an Stelle des nach Konitz versetzten Majors v. Borcke den Rechtsanwalt v. Poblotzki zum Vorsitzenden. — Der Seminardirector Schröter aus Marienburg hat in diesen Tagen mehrere Schulen unseres Kreises besucht. Es geschah dies in Folge Anordnung der Regierung, und zwar zum Zwecke von Informationen, namentlich im Interesse des seminaristischen Unterrichts.

N. **Schönbaum**, 12. Juli. Heute feierte hier der **Gustav-Adolf-Zweigverein** der Danziger Nehrung sein Jahresfest. Consistorialrath Koch, der unermüdliche Vertreter dieser Vereine, hielt eine Predigt, Pfarrer Funck erstattete einen allgemeinen Bericht. Die Jahresbeiträge aus Bohnsack, Steegen, Stutthoff und Schönbaum wurden mit einem Drittel nach Schaffarnia (Kr. Strasburg) gegeben, ebenso die 101 Mk. betragende Festcollecte. In den Vorstand wurden die Pfarrer Funck und Radtke, die Kirchenältesten Bansemer-Bohnsackerweide, Jäger-Steegen und Just-Schönbaum gewählt.

* **Dirschau**, 13. Juli. Dem uns heute übersandten Geschäftsbericht der Direction der hiesigen **Ceres-Zuckerfabrik** für das Rechnungsjahr 1890/91 entnehmen wir, daß die Campagne am 23. Sept. begonnen und am 31. Dez. 1890 geendet hat. Sie ist bezüglich der Rübenbearbeitung die größte seit dem Bestehen der Fabrik gewesen. Von den contrahirten 3600 Morg. sind durchschnittlich 157 Ctr. Rüben abgeliefert worden, so daß sich der Ertrag für die Landwirthe günstiger als seit mehreren Jahren gestellt hat. Es wurden 565 840 Ctr., gegen 432 820 Ctr. im Vorjahre, verarbeitet. Die Qualität der Rüben war etwas geringer als im Vorjahre. Der im November plötzlich eintretende starke Frost verursachte große Störungen im Betriebe, die Rüben wurden zum größten Theil total erfroren zur Fabrik gebracht, und es sank die Tages-Verarbeitung von 6700 Ctr. bis auf 3270 Ctr. Die Preise für Kohlen, Coaks und Kalksteine haben sich weiter erhöht, so daß die Ausgaben für diese Artikel von 10,94 Pf. im Vorjahre auf 14,85 Pf. pro Centner Rüben gestiegen sind. Die Verarbeitungskosten pro Ctr. Rüben stellten sich auf 38,05 Pf. und sind nur um 1¼ Pf. höher als im Vorjahre, da es gelungen ist, an anderer Stelle Ersparnisse zu machen. Die Zuckerpreise sind gegen das Vorjahr gesunken und diesem Umstande, sowie der großen Rübenverarbeitung ist das gute Betriebsresultat, von dem wir bereits Mittheilung gemacht haben, zu verdanken. Für die kommende Campagne sind etwa 700 Morgen mehr als im Vorjahre abgeschlossen worden. Um die Wege für die Vertheilung einer Dividende zu ebenen, ist in diesem Jahre außer der gewöhnlichen Abzahlung auf die Hypotheken eine Extra-Amortisation von 58 000 Mk. geleistet worden. Dadurch ist die hypothekarisch eingetragene Bauschuld auf die Hälfte ihrer ursprünglichen Höhe abgetragen worden. Für Neubauten und Verbesserung der Maschinen sind außerdem 12 000 Mk. verwendet worden. Der Aufsichtsrath schlägt der Generalversammlung die Bildung eines Specialreservefonds vor, der die Höhe von 50 Procent des Actienkapitals erreichen soll. Dieser Fonds soll zur Deckung außergewöhnlicher Verluste oder Aufwendungen, sowie zur Zahlung einer Dividende bis zu 6 Procent des Actien-Kapitals dienen, falls in einem Geschäftsjahr gar keiner oder ein hierzu nicht ausreichender Gewinn erzielt werden sollte. Zur Dividendenzahlung darf jedoch dieser Fonds erst dann benutzt werden, wenn der Reservefonds seine Maximalhöhe erreicht hat.

w. **Elbing**, 12. Juli. Vor einigen Tagen ist die schon abgesteckte **Eisenbahnstrecke Elbing-Miswalde** von einer Commission bereist worden. Nach den neuesten Festsetzungen mündet die Linie in die Ostbahn kurz vor der Eisenbahnbrücke. An der Stelle wird eine Weiche Platz finden. Die Eisenbahnbrücke über den Elbing soll nicht, wie ursprünglich geplant, um ein Geleise verbreitert werden, sondern in der alten Ausdehnung bestehen bleiben. Das Geleise für die neue Bahn zweigt sich von dem Hauptstrang ab an der letzten Weiche vor der Einfahrt in den Bahnhof. Da die Verhandlungen wegen Ueberlassung des Landes zwischen Staat und den betheiligten Besitzern zu keinem befriedigenden Resultat geführt haben, werden die Bahnhöfe nicht, wie anfänglich geplant, eine Länge von 500 Meter, sondern von 175 Meter erhalten, während die Breite des Bahnkörpers an den Bahnhöfen von 50 auf 13,50 Meter reducirt ist. Es erhalten also die Bahnhöfe neben dem Hauptgeleise nur noch ein zweites Geleise.

s. **Flatow**, 12. Juli. Auf Grund des **Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes** vom 20. Juni 1889 sind in unserem Kreise bisher 71 Personen bereits in den Genuß einer Altersrente getreten, wovon 36 Personen im Monat Juni eine Altersrente angewiesen erhalten haben. Unter diesen wohnen 5 in unserer Stadt. — In Folge der anhaltenden ungünstigen Witterung — es regnet bei uns seit Wochen täglich — wird die Ernte in diesem Jahre erst sehr spät beginnen können und es sind deshalb die Ferien der Volksschulen im Kreise auf die Zeit vom 27. Juli bis 9. August festgesetzt worden. Für die Schulen unserer Stadt dauern die Ferien vom 20. Juli bis 10. August. — Für das laufende Rechnungsjahr sind die **Kreisabgaben** auf 90 000 Mk., die **Provinzialabgaben** auf 23 000 Mk. festgesetzt worden.

ß. **Pillau**, 12. Juli. Der im Zuge des **Pillau-Königsberger Seekanals** bei unserem Nachbarorte Camstigal belegene **Bauhafen** ist jetzt fertig gestellt. Dieser Hafen erheischt insofern ein großes Interesse, als das dazu gehörige Festland künstlich hergestellt werden mußte. Zu diesem Zwecke wurde die im Haff anzuschüttende Stelle durch eine Holzwand eingegrenzt, wasserleer gepumpt und dann mit Erde befahren. Heute erstreckt sich ein ansehnliches Stück festen Bodens weit in das Haff hinein. Auf diesem Festlande lagern nun sämmtliche für den Kanalbau benöthigten Materialien. Außerdem stehen dortselbst zwei Holzbaracken, von denen eine zum Baubüreau und zur Cantine verwendet wird, während die andere den auswärtigen Arbeitern als Eß-, Wohn- und Schlafhaus dient. Unmittelbar an den Bauplatz schließt sich der im Halbkreise hergestellte Hafen an, dessen Seitenwände durch eingerammte Pfähle und Anschüttung gebildet werden. In dem Hafen verkehren augenblicklich nur diejenigen Fahrzeuge, die Materialien für den Bau bringen resp. versahren. Auch liegt daselbst die sogenannte „schwimmende Baracke", ein mächtiger, auf der Hoffstädtschen Werft zu Altpillau erbauter Kahn. Das Innere dieses Kahnes ist in die verschiedensten Abtheilungen zerlegt, die als Küche, Cantine, Schlaf- und Wohnräume etc. benutzt werden.

* Von einem **vergeßlichen Sänger** aus Masuren, der an dem Provinzial-Sängerfest in Memel theilgenommen, erzählt ein Insterburger Blatt: In Memel hat derselbe seinen Reisekoffer, auf dem Bahnhof in Tilsit seinen Ueberzieher, auf dem Insterburger Bahnhof seinen Regenschirm und auf dem Bahnhof in Darkehmen seine Handschuhe vergessen.

WT. **Gumbinnen**, 12. Juli. Die **Minister Dr. Miquel und v. Berlepsch**, welche 6¼ Uhr Abends hier eintrafen, begaben sich vom Bahnhofe durch die reich beflaggten Straßen nach dem Regierungsgebäude, woselbst sie beim Regierungspräsidenten v. Steinmann das Diner einnahmen.

mg. **Heydekrug**, 11. Juli. Heute trafen um 3½ Uhr Nachmittags die **Minister Miquel und v. Berlepsch**, zu Wagen von Ruß kommend, hier ein und begaben sich sofort in die hiesige Torfstreufabrik. In der Begleitung, die auf sechs Wagen Platz genommen hatte, befanden sich auch die Herren Regierungspräsident v. Steinmann-Gumbinnen sowie Geheimrath Freiherr v. Lyncker und einige Gutsbesitzer des Kreises. Erst wenige Stunden vorher war eine Depesche des Inhalts eingetroffen, daß die Minister auch die Torfstreufabrik zu sehen wünschten. An dem Fabriketablissement, das festlich geschmückt war, empfing der Director, Herr Hoffmann, den Besuch, welcher sich über die Fabrikation der Streu nähere Erläuterungen geben ließ. Dabei nahm der Director die Gelegenheit wahr, den Ministern seine Wünsche wegen Ermäßigung der Fracht für Torfstreu nach den entfernteren Absatzgebieten zu unterbreiten. Nach einem Aufenthalt von 10 Minuten brachen die Herren nach dem Bahnhof auf, woselbst ihnen verschiedene Vertreter des Kreises vorgestellt wurden. Der Aufenthalt dauerte hier etwa eine halbe Stunde. Eine Deputation von Besitzern aus dem Dorfe Bögschen trug den Ministern die Bitte um den Bau einer festen Brücke über die Leithe vor, die zur Zeit der Ueberschwemmung alljährlich beschädigt wird und der armen Gemeinde viel Unkosten und Wirthschaftserschwernisse bereitet. Um 4 Uhr 36 Minuten wurde die Reise mit der Bahn nach Tilsit fortgesetzt. Wir erfahren noch, daß die Minister auch die auf einem fiskalischen Moor zwischen Heydekrug und Ruß gelegene Colonie Bismarck in Augenschein nahmen und sich von den Wohnungsverhältnissen der Colonisten persönlich überzeugten.

* **Memel**, 11. Juli. Eine hier abgehaltene liberale Wähler-Versammlung hat einstimmig beschlossen, für die durch den Tod des Feldmarschalls Grafen Moltke erforderlich gewordene **Reichstags-Nachwahl** den Landtagsabgeordneten Gutsbesitzer **Papendick-Dahlheim** als Candidaten aufzustellen.

Vermischte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Wie seiner Zeit mitgetheilt, war wegen des bedauerlichen Vorfalles im **Bärenzwinger** des hiesigen zoologischen Gartens von Seiten der Staatsanwaltschaft eine gerichtliche Untersuchung gegen die Direction des Gartens, sowie gegen den Wärter eingeleitet worden. Wie nun gemeldet wird, hat die Untersuchung keine thatsächlichen Belastungspunkte ergeben, weshalb das Verfahren **eingestellt** worden ist.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Juli.

		Crs.v.11.			Crs.v.11.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,30	87,30
Juli . . .	232,20	232,00	Ung. 4% Grd.	91,60	91,60
Sept-Oktbr	207,50	209,00	2. Orient.-A.	72,20	—
Roggen			4% russ. A.80	98,80	98,50
Juli . . .	210,00	208,50	Lombarden	44,70	45,10
Sept-Oktbr	195,70	196,00	Franzosen	125,00	125,70
Petroleum			Cred.-Actien	160,70	161,00
per 2000 ℔			Disc.-Com.	177,50	177,10
loco . . .	23,00	23,00	Deutsche Bk.	151,10	151,10
Rüböl			Laurahütte	119,70	120,90
Juli . . .	59,60	60,00	Oestr. Noten	173,50	173,60
Sept.-Okt.	59,50	60,00	Russ. Noten	225,80	224,95
Spiritus			Warsch. kurz	225,55	224,60
Juli-Aug.	46,50	47,00	London kurz	—	20,345
Sept.-Okt.	43,80	44,30	London lang	—	20,285
4% Reichs-A.	106,00	106,20	Russische 5%		
3½% do.	99,10	99,10	SW.-B. g. A.	83,10	83,20
3% do.	85,10	85,20	Danz. Priv.-		
4% Consuls	106,00	106,00	Bank	—	—
3½% do.	98,90	98,90	D. Oelmühle	137,50	137,70
3% do.	85,10	85,10	do. Prior.	125,50	125,75
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	111,20	111,20
Pfandbr. . .	96,00	96,10	do. S.-A.	63,70	64,10
do. neue . .	96,00	96,10	Ostpr. Südb.		
3% ital.g.Pr.	56,30	56,30	Stamm.-A.	82,30	81,90
5% do.Rente	92,00	92,80	Danz. S.-A.		
4% rm.G.-R.	85,80	85,80	Trk.5% A.-A.	89,50	89,25

Fondsbörse: ermäßigt.

Hamburg, 11. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 225—242. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 215—223, russ. loco fest, 162—164. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverz.) matt, loco 61. — **Spiritus** ruhig, per Juli-August 34¼ Br., per August-Sept. 35 Br., per Septbr.-Oktbr. 36 Br., per Oktbr.-Nov. 34¼ Br. Kaffee fest. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,40 Br., per August-Dezbr. 6,55 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 11. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,42½, per August 13,45, per Oktbr. 12,42½, per Dezbr. 12,27½. Stetig.

Hamburg, 11. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 81¼, per Septbr. 79¾, per Dezbr. 69, per März 68¼. Ruhig.

Bremen, 11. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,25 bez. Fest.

Havre, 11. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 93,00, per Dezbr. 86,00, per März 84,50. Träge.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 256⅞, Franzosen 250¾, Lombarden 92½, ungar. Goldrente 91,40, Gotthardbahn 134,50, Disconto-Commandit 178,00, Dresdener Bank 140,30, Bochumer Gußstahl 108,55, Dortmunder Union St.-Pr. 61,60, Gelsenkirchen 157,00, Harpener 183,10, Eröffnungscours 183,10, Hibernia 162,10, Laurahütte 116,90, Portugiesen 43,80. Etwas schwächer.

Wien, 11. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,70, do. 5% do. 102,80, do. Silberrente 92,65, 4% Goldrente 111,10, do. ungar. Goldrente 105,50, 5% Papierrente 101,85, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 158,50, Länderbank 211,75, Creditactien 296,25, Unionbank 236,50, ungar. Creditactien 341,75, Wiener Bankverein 112,30, Böhm. Westbahn 349,50, Böhm. Nordb. 186,00, Busch. Eisenbahn 484,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 210,50, Nordbahn 2740,00, Franzosen 289,75, Galizier 212,75, Lemberg-Czern. 242,75, Lombard. 103,30, Nordwestb. 204,00, Pardubitzer 185,50, Alp.-Mont.-Act. 88,90, Tabakactien 163,75, Amsterd. Wechsel 97,45, Deutsche Plätze 57,67½, Londoner Wechsel 117,45, Pariser Wechsel 46,50, Napoleons 9,32, Marknoten 57,67½, Russische Banknoten 1,23½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 11. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 249. Roggen per Oktober 195, per März 195.

Antwerpen, 11. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¼ bez. u. Br., per Juli 16¼ Br., per August 16¼ Br., per Sept.-Dezbr. 16⅜ Br. Steigend.

Antwerpen, 11. Juli. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen steigend. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Paris, 11. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 26,90, per August 26,60, per Septbr.-Dezbr. 26,70, per Nov.-Febr. 26,90. — Roggen ruhig, per Juli 17,70, per Nov.-Febr. 18,20. — Mehl ruhig, per Juli 59,30, per August 59,90, per Sept.-Dezbr. 60,60, per Novbr.-Febr. 60,80. — Rüböl ruhig, per Juli 73,00, per Aug. 73,25, per Septbr.-Dezbr. 75,00, per Jan.-April 76,25. — **Spiritus** fest, per Juli 43,00, per August 42,25, per Septbr.-Dezbr 39,50, per Januar-April 39,00. — **Wetter**: Schön.

Paris, 11. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,95, 4% Rente 95,32½, 4½% Anleihe 105,75, 5% ital. Rente 91,55, österr. Goldr. 96⅝, 4% ungar. Goldrente 91,25, Orientanleihe 72,31, 4% Russen 1880 97,65, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 489,37, 4% span. äuß. Anleihe 73⅜, convert. Türken 18,85, türk. Loose 71,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 423,50, Franzosen 633,75, Lombarden 233,75, Lomb. Prioritäten 321,25, Banque ottomane 576,25, Banque de Paris 785,00, Banque d'Escompte 471,25, Credit foncier 1253,75, do. mobilier —, Meridional-Act. 652,00, Panamakanal-Actien —, do. 5% Obligat. 24,00, Rio Tinto-Actien 578,10, Suezkanal-Actien 2773,00, Gaz Parisien 1402, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 530,00, B. de France 4530,00, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 355, 2¾% engl. Consols 96⅛, Wechsel auf deutsche Plätze 122¹⁵⁄₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London 25,24, Wechsel Amsterdam kurz 207,25, do. Wien kurz 212,75, do. Madrid kurz 475,00, C. d'Escompt 578, Robinson-Act. 58,10, Neue 3% Rente 94,17, 3% Portugiesen 42,93.

London, 11. Juli. Heute keine Börse.

Newyork, 11. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85¼, Cable-Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20⅝, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 116½, Canadian-Pacific-Actien 81⅜, Central-Pacific-Act. 30, Chicago- u. North-Western-Actien 105⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 65⅛, Illinois-Central-Actien 94⅛, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109½, Louisville- u. Nashville-Actien 75, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 19, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds 77, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 99⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 66, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51, Philadelphia- und Reading-Actien 29, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 33⅛, Union-Pacific-Actien 44⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 23¼, Silber-Bullion 100⅜. — **Baumwolle** in Newyork 8⅜, do. in New-Orleans 7⁵⁄₁₆. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,30, do. Pipeline Certificates per Aug. 68. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 6,50, do. Rohe u. Brothers 6,80. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2⅞. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾. Rio Nr. 7, low ordinary per August 16,07, per Oktbr. 14,20.

Newyork, 11. Juli. Wechsel auf London 4,85¼. — **Rother Weizen** loco 1,03¼, per Juli 1,00¾, per August 0,97⅛, per Dezbr. 0,98⅝. — **Mehl** loco 4,40. — **Mais** per Novbr. 61¾. — **Fracht** 2. — **Zucker** 2⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Juli.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	190—246 M Br.	176-230 bez.
hochbunt	126—136℔	190—246 M Br.	
hellbunt	126—134℔	186—240 M Br.	
bunt	126—132℔	186—236 M Br.	
roth	126—134℔	168—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	169—228 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 182 M, zum freien Verkehr 128℔ 232 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli transit 182 M Br., 181 M Gd., per Juli-August transit 172 M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 200 M bez., transit 162 M bez., per Oktober-Novbr. transit 162 M Br., 161½ M Gd., per April-Mai transit 162½ M Br., 162 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 161 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 211 M, unterpoln. 161 M, transit 159 M.

Auf Lieferung per Geptbr.-Oktober inländ. 185 M Br., 184 M Gd., do. transit 144—143 M bez., per Oktbr.-November transit 143 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 143 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futtertransit 128—130 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 195—199 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,55—4,80 M bez., Roggenkleie 5,10 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 68½ M nom., per Geptbr.-Oktbr. 58½ M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirt 49 M nom., per Geptbr.-Oktbr. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,95—13,10 M je nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter**: schön bei heißer Temperatur. Wind: NO.

Weizen erzielte bei ruhigem Verkehr ziemlich unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 125℔ 230 M, roth 127/8℔ 220 M, für polnischen zum Transit bunt 124 5℔ 180 M, hellbunt 122/3℔ 179 M, 127℔ 185 M, weiß 125℔ 185 M, hochbunt glasig 131/2℔ 192 M, hochbunt glasig etwas besetzt 132℔ 191 M, für russischen zum Transit bunt 126 7℔ 179 M, bunt etwas bezogen 122/3℔ 176 M per Tonne. Termine: Juli transit 182 M Br., 181 M Gd., Juli-August transit 172 M bez., Geptbr.-Oktober zum freien Verkehr 200 M bez., transit 162 M bez., Oktober-November transit 162 M Br., 161 M Gd., April-Mai transit 162½ M Br., 161 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 232 M, transit 182 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 119℔, 119/20℔ u. 120/1℔ 161 M, russischer zum Transit 117/8℔ 158 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Geptbr.-Oktbr. inländ. 185 M Br., 184 M Gd., transit 144 M Br., 143 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 143 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 143 M bez. Regulirungspreis inländischer 211 M, unterpolnisch 161 M, transit 159 M.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 128, 129, 130 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Gommer- 195, 199 M per Tonne gehandelt. — **Heddrig** inländ. 110 M, russ. zum Transit 115 M per Tonne bez. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 190, 195 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel- 4,65 M, mittel besetzt 4,55 M, feine 4,75 M per 50 Kilo gehandelt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 5,10 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ M nom., per September-Oktober 58½ M Gd., per Nov.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirter loco 49 M nom., per Sept.-Okt. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 11. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, loco 226—237, per Juli 231, per September-Oktober 208,50. — **Roggen** ruhig, loco 210—218, per Juli 214,00, per Sept.-Oktbr. 195,50. — Pommerscher **Hafer** loco 160—166. — **Rüböl** fest, per Juli 59,00, per September-Oktbr. 59,50. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 49,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 47,50, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 45,00. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 11. Juli. **Weizen** loco 218—235 M, per Juli 232,50—231,75—232 M, per Juli-August 215—213,50 M, per Septbr.-Oktbr. 210—208,75 M, per Oktbr.-November 207,25—207 M, November-Dezember 205—204½ M. — **Roggen** loco 207—216 M, per Juli 210,25—208,25—208,50 M, per Juli-August 203—201,25—201,50 M, per Septbr.-Oktober 197,75—195,50—196 M, per Okt.-Novbr. 195—194—194,25 M, per Nov.-Dezbr. 192,75—191,75—192 M. — **Hafer** loco 167—190 M, ost- und westpreuß. 173—180 M, pomm. und uckermärker 174—182 M, schlesischer und böhmischer 174—181 M, fein schlesischer 183—185 M ab Bahn, russischer 168—171 M, fein russischer 172—177 M fr. Wg., per Juli 168—168,25 M, per Juli-August 152,50 M, per Septbr.-Oktbr. 146,50—145,75 M, per Oktbr. 143—142,75 M, per November-Dezember 142,50 M. — **Mais** loco 142—160 M, per Juli 142 M nom., per Juli-August 142 M, per September-Oktober 142 M. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 166—173 M, Kochwaare 175—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—29,50 M, Nr. 0 26,50—24,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 28,25—27,25 M, ff. Marken 30,75 M, per Juli 28,15—28,00 M, per Juli-August 27,85—27,65 M, Septbr.-Oktober 27,10—26,90 M. — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco mit Faß 59,2 M, per Juli 60 M, per September-Oktober 59,8—60,2—60,0 M, per Oktober-Novbr. 60,1—60,4—60,2 M, per November-Dezember 60,3 M, per April-Mai 1892 60,5 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 48,5—48,3 M, per Juli 47,6—47,1—47,2—47,0 M, per Juli-August 47,6—47,1—47,2—47,0 M, per August-Septbr. 47,8—47,4—47,5—47,3 M, per Septbr.-Oktbr. 44,8—44,3 M, per Oktbr.-Novbr. 43,3—42,8—42,9 M, per Novbr.-Dezbr. 42,3—41,8—41,9 M.

Magdeburg, 11. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,75, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,20, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,50. Unverändert. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,42½ bez., 13,45 Br., per August 13,45 bez. u. Br., per September 13,12½ Gd., 13,15 Br., per Oktober-Dezember 12,25 Gd., 12,30 Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 11. Juli. Wind: WzS.

Angekommen: Otto (SD.), de Vries, Holtenau, Baumaterialien.

Gesegelt: Svanen, Svendsen, Klintebjerg, Kleie. — Oscar (SD.), Fittinghof, Veile, Holz.

12. Juli. Wind: NW.

Angekommen: Charlotte (SD.), Tack, Papenburg, Kohlen. — Emma, Rogge, Holtenau, Baumaterialien. — Hercules (SD.), Gohrbandt, Stettin, leer. — Johann, Wichmann, Stettin, Chamottsteine.

Gesegelt: A. M. Lotinga, Ohlerich, Rochefort, Holz. — Ludwig Capobus sen., Bernin, Rouen, Holz. — M. B. Cohn, Galle, Sunderland, Holz.

13. Juli. Wind: ONO.

Angekommen: Chr. Broberg (SD.), Götsche, Kopenhagen, leer. — Lina (SD.), Köhler, Stettin, Güter. — Gerla (SD.), Andersson, Kjöge, leer.

Gesegelt: Albert, Nilsson, Fredericia, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

11. und 12. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Kohlen.

Stromab: Behrenstrauch, Wloclawek, 128 T. Weizen, Steffens S. und Mix. — Czarra, Wloclawek, 22 T. Kunstwolle und Erbsen, Ich und Damme. — Voigt, Wloclawek, 105 T. Weizen und Güter, Ich, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Kantholz, Karp u. Kiel-Ulanow, Knopf-Ulanow, Giesebrecht, Krakauer Kampe.

1 Traft kiefern Rundholz, Gutin-Schmolowitz, Klatt-Stobbendorf, Albrecht, Neufahrwasser.

1 Traft Plancons, kiefern Kantholz, Rubenstein-Poltusch, Nuske-Brock, Müller, Holm.

2 Traften kief. Kantholz, Hiller-Wolkowisk, Fegen-Pinsk, Duske, Außendeich.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 11. Juli. Wasserstand: 1,92 Meter.
Wind: SW. Wetter: trübe, zeitweise Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Engelhardt, 1 Dampfer, Ich, diverse Stückgüter.

Von Halle nach Wloclawek: Pohl, 1 Kahn, Gebr. Bänisch, 130 000 Kgr. Porzellanerde.

Von Magdeburg nach Thorn: Roseno, 1 Kahn, Paarmann, 326 Kgr. Oele, 23 677 Kgr. Cichorien, 200 Kgr. Erbsen.

Von Danzig nach Thorn: Szmarsewski, 1 Kahn, Krahn, Stückgüter für Thorn.

Stromab:

John, 1 Dampfer, Nieszawa, Thorn, leer.

Eisenberg, 4 Traften, Barchau, Grodno, Danzig, 330 Plancons, 1685 Rundkiefern, 9 Rundbirken, 2287 Mauerlatten, 2521 Sleeper, 450 St. Faßholz, 1252 eich., 835 kieferne Eisenbahnschwellen.

Eisenberg, 4 Traften, Heller, Wolgowis, Stettin, 1618 Rundkiefern, 336 Mauerlatten.

Petzke, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, 71 910 Kgr. Rogg.

Andrzyk, 1 Kahn, Titzelmann, — Kaminski, 1 Kahn, Titzelmann, Nieszawa, Marienburg, 59 851 Kgr. Faschinen.

Dahl, 1 Kahn, Peretz, Wloclawek, Danzig, 87 135 Kgr. Weizen.

Druschkowski, 1 Kahn, Engelhardt, Wloclawek, Pieckel, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Wosikowski, 1 Kahn, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 77 100 Kgr. Weizen, 24 900 Kgr. Roggen.

Jeriorski, 2 Kähne, Bergmann, Czerwinsk, Danzig, 117 034 und 66 866 Kgr. Weizen.

Paroczewski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Kurzebrack, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Radzynski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Pieckel, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Alexewicz, 1 Dampfer, Rifflin, Thorn, Königsberg, diverse Stückgüter und Spiritus.

Bielecki, Traften, Rosenblatt, Dymny, Hamburg, 1542 Rundkiefern, 1409 kieferne Eisenbahnschwelle.

Meteorologische Depesche vom 13. Juli.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore	767	SW	1	halb bed.	14	
Aberdeen	766	ONO	1	wolkig	17	
Christiansund	766	NW	1	wolkig	14	
Kopenhagen	767	O	3	halb bed.	16	
Stockholm	769	S	2	heiter	21	
Haparanda	768	SW	1	wolkenlos	19	
Petersburg	770	S	1	halb bed.	18	
Moskau	768	ONO	1	wolkig	21	
Cork Queenstown	768	SO	1	Nebel	14	
Cherbourg	766	W	2	heiter	15	
Helder	768	O	1	wolkig	15	
Sylt	768	NNW	2	wolkig	17	
Hamburg	767	still	—	Nebel	14	
Swinemünde	766	still	—	heiter	18	
Neufahrwasser	766	O	1	wolkig	19	1)
Memel	766	NNO	1	halb bed.	19	
Paris	766	NO	1	heiter	16	
Münster	767	N	2	wolkenlos	14	
Karlsruhe	766	NO	3	heiter	16	
Wiesbaden	766	N	2	wolkenlos	17	
München	766	O	1	wolkenlos	15	
Chemnitz	766	still	—	bedeckt	14	
Berlin	766	NO	1	Dunst	17	
Wien	764	NW	3	wolkig	14	
Breslau	765	W	1	heiter	14	
Ile d'Aix	763	NO	4	wolkenlos	18	
Nizza	761	OSO	2	heiter	19	
Triest	761	ONO	3	wolkenlos	22	

1) Nachm. fernes Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck hat über dem ganzen Erdtheil zugenommen und ist fast allgemein ein hoher. Ein Gebiet mit 765 Mm. übersteigendem Barometerstand erstreckt sich über das gesammte nördliche Europa und scheint somit eine durchgreifende Besserung des Wetters einzuleiten. Ueber Deutschland ist bei schwacher Luftbewegung das Wetter theils heiter, theils neblig. Die Morgentemperaturen liegen noch unter den normalen. Vereinzelt fiel Regen in Ostdeutschland, stellenweise unter Gewittererscheinungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
13	8	765,2	+19,5	ONO. flau; wolkig.
13	12	765,9	+20,9	ONO. leicht; wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

(**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.**) Der Reingewinn dieser Anstalt beziffert sich pro 1890 auf 378 155 M gegen 366 660 M im Vorjahr. Das Gesammtvermögen, von welchem 87 % in durchaus gesicherten Hypotheken angelegt sind, ist auf 66 572 721 M und der Versicherungsstand auf 39 307 Policen über 51 119 339 M versichertes Kapital und 1 582 002 M versicherte Rente gestiegen. Die Deckungskapitalien der verschiedenen Versicherungszweige betragen 32 478 104 M und die Reserve- und Sicherheitsfonds (Extrareserven) 4 612 548 M. Die Verwaltungskosten einschließlich der Agentenprovisionen beliefen sich auf 420 479 M, also auf nur 0,63 % des Gesammtvermögens. Bei der Lebensversicherung, welche einen erheblichen Sterblichkeitsgewinn aufzuweisen hat, ist die Dividende von 28 % auf 30 % der Prämien gestiegen, während den Rentenversicherten eine Dividende von 5 % der Rente wie im Vorjahre gewährt wird.

Die glücklich erfolgte Geburt eines Jungen zeigen hocherfreut an (3512
Danzig, den 12. Juli 1891.
Apotheker Otto Görz u. Frau geb. Rohleder.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Marie mit dem Kgl. Second-Lieutenant im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 Herrn von Seydlitz-Kurzbach beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Celbau, den 13. Juli 1891.
Louise Rodenacker, geb. Geysmer.

Meine Verlobung mit Fräulein Marie Rodenacker, ältesten Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitzers Herrn Alexander Rodenacker-Celbau und seiner Frau Gemahlin Louise, geb. Geysmer, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 13. Juli 1891.
Sigismund von Seydlitz-Kurzbach, Second-Lieutenant im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Margarete mit dem Architekten Herrn Curt Gröschke beehren wir uns ergebenst anzuzeigen
Danzig, den 12. Juli 1891
A. Haencke und Frau.

Margarete Haencke,
Curt Gröschke,
Verlobte.
Danzig. Forst N./Lausitz.

Marie Pistorius,
Walter Wallner,
Verlobte.
Zoppot. Danzig.

Meine Verlobung mit Fräulein Helene Schindowski, ältesten Tochter des verstorbenen Domänenpächters Herrn Paul Schindowski und seiner ebenfalls verstorbenen Gattin Anna geb. Kaskel, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Niepruszewo i. Posen, im Juli 1891.
Paul Lucas,
Hauptmann à la suite der II. Ingenieur-Inspection und Lehrer an der Kriegsschule in Anklam. (3549

Heute Abend $8^{1}/_{2}$ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentier

Michael Kluge

im Alter von 76 Jahren 4 Monaten welches tiefbetrübt anzeigen
Die Hinterbliebenen.
Hohenstein, den 11. Juli 1891.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. Juli, Nachmittags 3 Uhr, statt. (3521

Nach längerem schwerem Leiden verschied heute früh mein innig geliebter Mann, der Professor am Herzogl. Gothaischen Gymnasium
Dr. Albert v. Kampen.
Tiefbetrübt zeige ich dieses zugleich im Namen meiner Kinder statt besonderer Meldung an.
Laura von Kampen geb. Momber.
Gotha, den 13. Juli 1891.

Auction in Nenkau

bei der Wittwe Schulz.
Dienstag, den 14. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Halbverdeckwagen, 1 Kastenwagen, 1 Arbeitswagen, 2 braune Wallache mit Geschirr und 1 braune Fuchsstute
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.



Dampfer Bromberg, Capitän Wuttkowski, ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (3554

Dampfer-Expedition.

Nach Lübeck ladet hier:
Dpfr. „Stadt Lübeck",
Capt. Krause,
gegen 16. Juli cr.
Güteranmeldungen erbeten bei
F. G. Reinhold.

Während meiner Reise werden mich vertreten die Herren
DDr. Goetz, Kasprzik, Liévin, Oehlschlaeger, Zühlke
Danzig, 12. Juli 1891. (3523
Dr. Abegg.

Hansa.

Geschlossene Briefe 2 ₰.
Drucksachen 1 ₰.
Während der Badesaison befördert die Hansa auch Drucksachen nach
Zoppot
pro Stück 2 ₰. (3558

Usługa polska.

Waschkleiderstoffe.

In großer Auswahl und nur neuen hübschen Mustern offerire ich zu billigsten Preisen:
Elsasser Waschkleiderstoffe, Mousseline de Laine, Satins, Berliner Kleider-Ginghams, Cattune, Wiener Kleider-Leinen, Elsasser Kleider-Barchende, Flanelle und schwere Cretonnes.
Ferner in elegantesten Façons und modernen Farben:
Leichte Sommer-Blousen u. Taillen v. Mousseline de laine, Satinblousen, Barchendblousen u. Tricottaillen.
Elegante Morgen-Costume von 6 Mk. und Matinés für 3 Mk.
Sommer-Tricotagen, Handschuhe und Strumpfwaaren in allen Arten und Größen. Touristensocken, 3 Paar für 20 ₰.
Reizende Umnahmen, Perlen-Pelerinen, Phantasie-Echarpes, Cachemire und Velour-Plaids, Chenillen-Shawls, Corsets, Rüschen, seidene Bänder, Sonnenschirme, elegante Fächer, Regenschirme.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Größtes Lager von Bade-Artikeln: Kappen, Costumes, Mäntel, Laken, Badehosen und Bade-Pantoffel.

Nach den Kriegsschiffen mit Anlegen in Zoppot.

Dienstag, den 14. Juli fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See ein Dampfer der unterzeichneten Gesellschaft nach Zoppot und nach den Kriegsschiffen, von denen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll.
Abfahrt vom Johannisthore Nachmittags 3 Uhr.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (3551

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich einem hochgeehrten Publikum Danzigs sowie Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze,
Matzkauschegasse,
ein Special-Geschäft in prima Werkzeugen aller Art
am heutigen Tage eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch gediegene Waare wie solide Preise mir das Vertrauen des hochgeehrten Publikums zu erwerben.
Hochachtungsvoll
Otto Römer, Fabrikant aus Remscheid.

Aus der Liqueurfabrik
Julius von Götzen-Danzig
empfehle ich nachstehende
Danziger Specialitäten
in vorzüglichster Qualität:
Danziger Goldwasser,
Kurfürstlichen Magen,
Stockmannshofer Pomeranzen 00,
incl. Flasche à ℳ 1,50.
Ein mit oben genannten Liqueuren postfertiges Kistchen wird incl. Kiste und Porto für 5 ℳ versandt. (3384
J. M. Kutschke,
Danzig: Langgasse 4. Zoppot: Seestraße 12.
Delicatessen, Conserven, Südfrüchte, Colonialwaaren.

Hochelegante Neuheiten in
Herren-Cravatten
sind soeben eingetroffen und empfehle dieselben zu außergewöhnlich billigen Preisen.
L. Bessau, Portechaisengasse.

Max Loewenthal'sche Concurssache.

In obiger Concurssache solle eine Abschlagsvertheilung von 10 % erfolgen. Der zeitige verfügbare Kassenbestand beträgt
Mk. 12619.78.
Die zu berücksichtigenden unbevorrechtigten Forderungen betragen nach dem auf der Gerichtsschreiberei VIII zur Einsicht der Betheiligten niedergelegten Verzeichnis Mk. 65695.44. (3515
Danzig, den 11. Juli 1891.
Der Concursverwalter.
R. Block.

Garbenband

empfehlen in jeder Stärke zu sehr billigen Preisen. Bestellungen erbitten wir uns schon jetzt um rechtzeitig liefern zu können.
Sommer-Pferde-Decken
von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten.
Säcke, Rips-Pläne, Unterlege-, Staken-, Locomobile- u. Dreschkasten-Pläne
in anerkannt größter Auswahl zu den billigsten Preisen. (2679
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken.

Duresco-Farbe,

vorzüglicher Façaden-Anstrich,
der Oelfarbe vorzuziehen, Probe-Anstriche stehen zur geneigten Ansicht, Prospecte und Kosten-Anschläge mit und ohne Gerüste incl. Maurerarbeit gratis. Achtungsvoll
H. L. Heldt, Maler,
jetzt Heil. Geistgasse 60.

Mey's Stoffwäsche-Niederlage,

billigste Bezugsquelle für Herrencravatten
1. Damm 8 J. Schwaan, 1. Damm 8.

Die neue
Baupolizei-Ordnung
für die Städte und das platte Land der Provinz Westpreußen,
nebst Inhalts-Verzeichniß, geheftet a 60 Pf.,
ist soeben erschienen u. zu haben bei
A. Schroth in Danzig.

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (2978

Zum Besten der Ferienkolonien und der
Badefahrten
für schwächliche Kinder der Elementarschulen
Mittwoch, den 15. Juli 1891:
CONCERT
im Garten des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses,
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments Friedrich I. unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten C. Theil, unter gütiger Mitwirkung des
Danziger Männergesang-Vereins.
Dirigent J. von Kisielnicki.
Eintrittsgeld 50 ₰, Kinder zahlen denselben Preis wie Erwachsene. Anfang des Concerts 6 Uhr Nachmittags.
Park und Garten werden elektrisch beleuchtet.
Um zahlreichen Besuch im Interesse des guten Zwecks bittet
Das engere Comité für Ferienkolonien armer, kränklicher Kinder.
John Gibsone. E. Mix. Dr. Cosack. Dr. Dasse. Schellwien.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Drogengeschäft befindet sich jetzt
Große Wollwebergasse Nr. 21
im früheren Laden der Musik.-Handl. von H. Lau.
Hans Opitz.
(3307

Patent-India-Besen

Straßen- und Stall-Besen.
Ersatz für Piassava-Besen.
Nachdem „Piassava" mit jedem Tage knapper und enorm theuer geworden ist, ist es einem Welthause in London endlich gelungen, ein vollständig ebenbürtiges Ersatzproduct ausfindig zu machen, das unter dem Namen „Patent-India-Bast" an den Markt gebracht wird. Dieses Product kommt dem Piassava im Aussehen sehr nahe, bewährt sich zu gu. Besenfabrikation ausgezeichnet und stellt sich wesentlich billiger als letzteres.
Patent-India-Besen
in verschiedenen Größen empfiehlt billigst en gros & en detail
F. Reutener, Langgasse Nr. 40,
Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik.

Chemische Fabrik, Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Superphosphate aller Art,
ged. und aufgeschl. Knochenmehl,
schwefelsaures Ammoniak,
fein gemahlene Thomasschlacke,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Staßfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gyps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger.
Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Kaminkohlen ex Schiff

zum Winterbedarf empfiehlt billigst (3472
A. Eycke,
Burgstraße Nr. 8—9.

Handschuh- und Cravatten-Ausverkauf

des Paul Borchard'schen noch großen Concurswaarenlagers jetzt
Langgasse Nr. 21,
Eingang Poststraße.

Schönbuscher Märzen-Bier,
anerkannt bestes Königsberger Bier, empfiehlt (3526
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83, am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Engl. Schotenkerne
und großfrüchtige Erdbeeren zum Einmachen
Jäschkenthaler Weg Nr. 2.

Großfrüchtige Erdbeeren
Schotenkörner zum Einmachen empf. J. Bierbrauer, Langfuhr Nr. 5. Bestellungen daselbst oder per Karte erbeten. (3540

Echt Dalmatiner
Insectenpulver,
radical wirksam,
Mottenpulver,
Campfer,
Naphtalin
empfiehlt (3334
Herm. Lindenberg,
Langgasse 10.

Reise-Perspective

in ganz vorzüglicher Optik, unübertrefflich in ihren Leistungen
offerirt ergebenst
Victor Lietzau,
Optische Anstalt in Danzig, Langgasse 44.

Täglich
frische Dominikzwiebacke
empfiehlt
Georg Sander,
Poststraße. (3492

Croquet-Spiele

für den Garten, in saubester Ausführung, polirt, von 5 ℳ an empfiehlt
L. Lankoff,
3. Damm 8.

Havelocks
empfiehlt zu billigen Preisen
A. Willdorff,
Langen Markt Nr. 30.

Flaggen und Standarten sind sind zu verheuern in größerer Auswahl aller Arten. Die Flaggen-Decorationen werden daselbst zu d. bill. Preisen ausgef. R. Stein, Segelmacher, Ankerschmiedeg. 10.

Einige Tonnen
guter Lupinen
offerirt
zu Futterzwecken billigst
Georg Metzing,
Langfuhr 59. (3498

Eis. Geldschrank, zweithürig, Stahlpanzertresor, feuerf., bill. z. v. Kopf, Matzkauschegasse 10.

Ein 4 Hufen gr. Grundst., guter Niederungs-Weizenboden, umständeh. für ca. 65000 ℳ bei ca. 20000 ℳ Anzahl. verkäuflich.
Anfrag. erbeten Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22[1] (3504

Eine
Comtoir-Lehrlingsstelle
ist offen.
Meldungen unter 3495 in der Exped. dieser Zeitg. einzureichen.

Lehrling
für ein Comtoir mit guter Handschrift per Oktober oder früher gesucht. Offert. unter 3524 dieser Zeitung erbeten.

Ein ordentlicher Haus- und Comtoirdiener mit vorzüglichen Zeugnissen über langjährige Dienste, welcher durch Ableben seines Principals stellungslos geworden ist, sucht Beschäftigung.
Adressen werden unter Nr. 3542 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für mein Papier- ꝛc. Geschäft suche
1 tücht. Verkäuferin
und
einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Remuneration.
L. Lankoff,
3. Damm 8.

Für Colonialw.-Engros-Geschäft wird e. jüngerer Commis für Expedition und Comtoir per 1. Oktober gesucht.
Adr. m. Gehaltsang. unt. 3473 in der Exped. d. Zeitung. erb.

Ein junges Mädchen
aus guter Familie, welches Lust hat das Papiergeschäft zu erlernen, findet sogleich Engagement. Off. unter Nr. 3462 i. d. Exped. d. Zeitung erbeten.

Suche ein erfahr. Kindermädch. sofort. Zu erfragen Brodbänkengasse 2 im Keller. (3486

Für ein hiesiges größeres Cigarren- und Tabak-Geschäft, verbunden mit Fabrik, wird per 1. Oktober cr. ein tüchtiger,
solider junger Mann
für das Detail-Geschäft gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 3234 in der Expd. dieser Ztg. erbeten.

Zwei gut möblirte freundliche Vorderzimmer sind Holzmarkt 17 II mit auch ohne Burschengelaß zu vermiethen. In den Vormittagsstunden zu besehen.

Langgasse 13
ist die 2. neu dec. Et. v. 5 Zimm., Entree, Küche, Mädchenk. ꝛc. z. 1. Oct. z. verm. Näh. im Laden.

Langgasse 77 f. herrschaftliche Wohnungen 1200 und 1500 ℳ, Brodbänkengasse 11 540 und 360 ℳ, Langgasse 21, 1. Etage, Bureau, Comtoir oder Laden 900 ℳ, Brodbänkengasse 11 1 Laden 900 ℳ, Kohlenmarkt 1 kleiner Laden und Geschäfts- oder Lagerkeller zu vermiethen. N. Brodbänkengasse 11[III], 2—3.

Pfefferstadt 24 II ist ein möbl. Vorderz. p. 1. Aug. z. verm.

Große Geschäftsräume, bish. z. feinen Restaur. u. Destill. ben., z. verm. Näh. Poggenpfuhl 12 I.

4. Damm 6 ist die 3. Etage von 3 Stuben, Kabinet, Küche zu verm. Näheres parterre. (3342

Heilige Geistgasse 78 ist d. Saal-Etage vom Octbr. zu verm. Zu besehen von 11—1 Uhr. Näheres parterre. (3507

Zoppot
Winterwohnungen zu 4 u. 5 Zimmer mit bequemer, moderner Einrichtung (Wasserleitung, Badezimmer etc.) sind z. Oktbr. eventl. schon früher zu verm. Wilhelmstraße 13, Villa Felicitas.

Neufahrwasser,

direkt am Bahnhof Brösen, Baustelle von ca. 5 Morgen (Ackerland) preiswerth zu verk. oder zu verpachten. Näheres Neufahrwasser, Bergstr. 2a, b. Hauswirth.

Heilige Geistgasse 47 sind 2 Stuben, passend z. Comtoir, zum 1. Oktbr. z. verm. Auf Wunsch mit Zub. Bes. 11—1 Uhr. Näh. Langgasse 52 im Laden.

Kaufmänn. Verein von 1870.

Mittwoch, 15. Juli cr. Abends 9 Uhr: im Sommerlokale Geschäftliche Sitzung.
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Johannisschüler.

Dampferfahrt
Dienstag, den 14. Juli, 2 Uhr Mittags, von der Grünen Thorbrücke an der Sparkasse die Weichsel aufwärts bis zur Durchstichstelle.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Freundschaftlicher Garten.

Nur noch kurze Zeit täglich:
Die altrenommirten Leipziger Sänger
Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Herrmanns, Frische und Hanke.
Neu! Neu!
Nach der Parade.
Humoristisches Ensemble.
Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli.

Täglich großer Erfolg!
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Paul Charton, Hans Marbach, Hugo Schulz, Max Waldon.
Gastspiel des vorzüglichen Concertmalers
Elmano.
Anfang 8 Uhr.
Das Uebrige besagen die Austragzettel. (2607

Seebad Brösen.
Dienstag:
Großes Park-Concert,
unter persönlicher Leitung des Concertmeisters Herrn Louis Herrmann.
Ent.: Sonntag 20 ₰, Anf. $4^{1}/_{2}$ Uhr. Woche 15 ₰, Anfang 5 Uhr.
J. Bohlinger.

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 36 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Krüger.
Anfang $4^{1}/_{2}$ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Zoppot.

Dienstag, den 14. Juli cr., Abends 7 Uhr, im Saale des Victoria-Hotels
Concert
der Concert-Vereinigung der Mitglieder des Berliner Königl. Domchors.
Billets à 2,00 und 1,50 Mk., für Stehplätze à 1,00 Mk. sind in Zoppot, Südstraße 1, bei Constantin Ziemssen, Buch- und Musikalienhandl., im Victoria-Hotel und Abends an der Kasse zu haben.

Leider plötzl. unpaß. gewesen.

— — — — Kein Vertrauen! Grunds. über Ehre u. Pflicht ders.

Eine Beilage des Landwirthschaftl. Maschinen-Geschäfts von A. P. Muscate, Danzig u. Dirschau, ist der Postauflage dieser Nummer beigelegt. (3494

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.